

EVG-Debatte in Paris

Nationalversammlung gespalten: Vom „Friedensfaktor“ bis zum „Todesurteil“

PARIS. Der erste Tag der ersten großen außenpolitischen Debatte der französischen Nationalversammlung, die am Dienstag begann, war ganz mit dem Für und Wider um den europäischen Verteidigungsbeitrag ausgefüllt. Besonders war dabei, daß die sozialistischen Redner für die Ratifizierung des EVG-Vertrages durch Frankreich eintraten und starken Beifall erhielten. Gegen den Vertrag nahmen vor allem die Redner der gaullistischen Rechten und einige Unabhängige Stellung, während die Kommunisten Teilnahmelosigkeit zur Schau trugen. Die Einstellung der Abgeordneten zur europäischen Einigungspolitik reichte vom „entscheidenden Faktor für den Frieden der Welt“ bis zum „Todesurteil für die französische Armee“.

Die Debatte steht nicht im Zusammenhang mit der Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge, sondern soll in erster Linie der Regierung Laniel Richtlinien für die bevorstehenden Konferenzen der Montanunion in Den Haag über die Europäische Politische Gemeinschaft und der drei Westmächte auf den Bermuda-Inseln über die künftige Deutschlandpolitik geben.

Für die Schlussresolution am Freitag liegen bisher drei Entwürfe vor. In dem von dem Volksrepublikaner Coste-Floret eingebrachten kürzesten wird die Regierung Laniel ersucht, die Politik des europäischen Zusammenschlusses weiterzuentwickeln. Die Gaullisten fordern mit der Begründung, daß die Regierung Laniel nach der Wahl des neuen französischen Staatspräsidenten auf jeden Fall zurücktreten müsse, Laniel oder Außenminister Bidault dürfe es nicht gestattet werden, auf den Konferen-

zen im Namen Frankreichs verbindliche Zusagen zu machen oder Verpflichtungen irgendeiner Art einzugehen.

In einer dritten, von Angehörigen verschiedener Parteien eingebrachten Resolution heißt es, eine nur aus den sechs Ländern der Montanunion bestehende wirtschaftliche, politische und

militärische europäische Gemeinschaft sei nichts anderes als eine Neuaufgabe der alldeutschen Pläne aus dem Jahre 1914, die bereits einmal von Hitler 1939 aufgegriffen worden seien. Die Regierung wird aufgefordert, sich von diesem „Europa zerreißen und versklavenden Plan“ loszusagen.

Ein Teil der Abgeordneten benutzte die Debatte, um heftige Angriffe gegen Deutschland zu richten. So erklärte der parteipolitisch unabhängige General Aumeran: „Die EVG hat nur das eine Ziel: Frankreich zur Duldung einer Politik der Hitler und Abetz (deutscher Botschafter im besetzten Frankreich) zu bringen. Deutschland ist nicht unsere Ergänzung, sondern unser Widerstand.“

Adenauer und Beyen mahnen zur Eile

Gemeinsame Initiative auf der Haager Außenminister-Konferenz

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer und der niederländische Außenminister Beyen sind bei ihren Bonner Besprechungen übereingekommen, den übrigen Partnern der Europäischen Gemeinschaft eine schnelle Ratifizierung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft zu empfehlen. Wie am Mittwoch von unterrichteter Seite in Bonn

zum Ausgang der Gespräche des Kanzlers mit dem holländischen Außenminister verläutet, wollen beide das Haager Außenministertreffen am 26. November benutzen, in dieser Frage die Initiative zu ergreifen. Bisher haben nur Holland und die Bundesrepublik den EVG-Vertrag ratifiziert.

Zwischen Dr. Adenauer und Dr. Beyen besteht ferner Übereinstimmung darüber, daß auch die übergeordnete Europäische Gemeinschaft, die im Mittelpunkt der Haager Konferenz steht, bald zustandekommen muß. In Bonn wird angenommen, daß die Außenminister in den Haag nach einer Überprüfung der Ergebnisse der Sachverständigenbesprechungen in Rom einer Studienkommission der sechs Regierungen den Auftrag erteilen, dem Verfassungstatut der Europäischen Gemeinschaft endgültigen Charakter zu geben.

In den Gesprächen mit dem Bundeskanzler und mit Staatssekretär Prof. Walter Hallstein erzielte Boyen Einvernehmen darüber, daß die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern vertieft werden sollen.

Es bleibt beim Interzonenpaß

Der Osten ignoriert den alliierten Verzicht / Angst vor „Wählerpaß“

BONN. Für Reisen von Westdeutschland nach Westberlin und umgekehrt sind weiterhin Interzonenpässe erforderlich, da der alliierte Verzicht auf Interzonenpässe von sowjetischer und sowjetzonaler Seite als „einseitiger Schritt“ nicht anerkannt wird, gab ein Sprecher der Hohen Kommission am Mittwoch bekannt.

Auch für Flüge zwischen Westdeutschland und Westberlin sind Inter-

zonenpässe nötig, um Reisende bei etwaigen Notlandungen auf sowjetzonalen Gebiet keinen Schwierigkeiten auszusetzen.

Die Hohen Kommissare hatten der Möglichkeit einer Ablehnung von vornherein Rechnung getragen, indem sie sich in ihrem Schreiben an den sowjetischen Hohen Kommissar, Botschafter Semjonow, vom 14. November bereit erklärten, Interzonenpässe auch weiterhin auszustellen, falls die sowjetischen Behörden mit deren Aufhebung nicht einverstanden sein sollten.

In einer umfangreichen Veröffentlichung des sowjetzonalen Nachrichtendienstes ADN vom Dienstag bezeichnet die Pankower Regierung den westlichen Schritt als einen Versuch, der „Wählerpaß von Agenten und Terroristen (in der Sowjetzone) Vorschub zu leisten“

Nebel — nichts als Nebel

HAMBURG. Der dicke Herbstnebel, der am Dienstag viele Teile Europas wie mit einem Teppich bedeckte, verursachte zahlreiche Unfälle, zum Teil mit tödlichem Ausgang. Seit dem Wochenende sind viele Schweizer Alpentäler und die Po-Ebene in Nebel gehüllt. Er hat hier neun Todesopfer und mehrere Schwerverletzte gefordert.

Politik in Kürze

Mit großer Mehrheit hat das britische Unterhaus der Verlängerung des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht um weitere fünf Jahre zugestimmt.

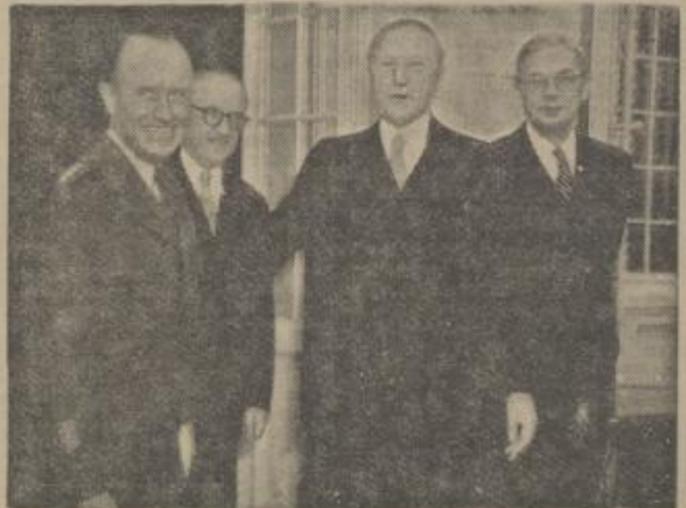
Bundeswirtschaftsminister Dr. Erhard und Staatssekretär Hallstein werden sich am Samstag von Düsseldorf aus zu Wirtschaftsverhandlungen nach den Vereinigten Staaten begeben.

Der frühere Staatssekretär im Bundeskanzleramt und jetzige Bundestagsabgeordnete Dr. Otto Lenz wird in Marokko die Möglichkeiten zu einer Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen prüfen. Lenz reist heute ab.

Anfang Dezember sind Verhandlungen mit Ungarn vorgesehen, um eine Regelung des Warenverkehrs für 1954 zu erreichen, teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit.



73jährige südfranzösische Bauer Gaston Domini hat vor einigen Tagen verstanden, im August 1952 den britischen Ernährungsforscher Sir Jack Drummond und seine Familie ermordet zu haben. Unser Bild — eine frühere Aufnahme der Familie Domini — zeigt von rechts Bauer Gaston Domini, seine Frau, seinen Sohn Gustave, der im Verhör als erster seinen Vater des Mordes bezichtigt hatte und dessen Frau Yvette.



Zum ersten Besuch seit seiner Ernennung zum NATO-Oberbefehlshaber traf General Gruenther in Bonn ein. Von links nach rechts: General Gruenther, Professor Hallstein, Bundeskanzler Adenauer und Hochkommissar Cowan vor dem Bundeskanzleramt. Bild: dpa

Zum Tag der Verfassung

Von Ernst Müller

In dem Lande Baden-Württemberg tritt mit dem heutigen Tage die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung ausgearbeitete und mit überwiegender Mehrheit gutgeheißenen Verfassung in Kraft. Wir kennen die Kämpfe, die um sie entbrannt waren. Wir wissen, daß über einzelne Formulierungen die Geister nicht einig wurden, daß sogar eine Regierung, freilich auch aus anderen Gründen, wegen des Streites um sie abtreten mußte.

Nun ist sie doch in kürzester Frist vollendet worden. Zu ihrem guten Gelingen fehlt nur der Uhauch, der einstens die erste moderne Verfassung Württembergs vor 150 Jahren mit dichterischen Worten geweiht hat. Doch für die Mitwirkung von Dichtern an Verfassungsfragen ist unsere Zeit zu nüchtern, ist Baden-Württemberg kein Staatsgebilde für sich mit eigener Souveränität, sondern etwas weniger, „ein republikanischer, demokratischer und sozialer Rechtsstaat, ein Glied der Bundesrepublik Deutschland“ (Art. 23). Die

heutige Landesverfassung, so kann man in der richtigen Betonung sagen, ist ein Glied in der höheren Bundesverfassung. Sie will ihren föderalistischen Charakter auch gar nicht leugnen. Ihr erster Hauptteil mit 22 Artikeln beruht sich im wesentlichen auf die Bundesverfassung. Sie meint dazu nur ergänzend, daß das staatlich-gemeinsame Baden-Württemberg Volk neben den Menschenrechten, auch ein unveräußerliches Recht auf die Heimat hat. (Art. 3). Der Begriff Heimat, als Untergliederung von Volk und Staat, hört sich fast wiederholend an, man darf aber seine tiefe Bedeutung nicht überhören. Die Verfassung appelliert hier an eine Vorstellung, in der mehr Geschichtliches, Seelisches, Vertrautes mitschwingt als in den Begriffen Volk und Staat. Das Nächste und Liebste ist jedem Bürger doch die Heimat.

Und doch wird der aufmerksame Leser der Verfassung gerade in den erwähnten Artikeln ihres allgemeinen Teiles noch allen Konfliktpotentialen finden, der bisher den Streit verursacht hat. Typischen Kompromißcharakter tragen z. B. die Artikel 8, 13, 14, und besonders der berüchtigte Artikel 15. Artikel 8 verschiebt die Frage der Rechtsgültigkeit des Konkordates, das 1933 zwischen der Regierung Hitler und dem Vatikan abgeschlossen wurde, auf den Bund. Wir wissen, daß bei Beurteilung der Konkordatsfrage die Meinungen der Abgeordneten sehr weit voneinander differierten. Die CDU vor allem und ihr Sprecher, Ministerpräsident Dr. Müller, haben mit Recht auf die außenpolitische Bedeutung der Gültigkeit des Konkordates hingewiesen, da mit der Anerkennung des Konkordates durch die heutige deutsche Regierung der Vatikan seinerseits etwa das Saargebiet und die ehemaligen deutschen Gebiete, die heute zu Polen gehören, so behandelt, als wären es deutsche Gebiete. Paris ist es deswegen noch nicht gelungen, die Saar zu einer französischen Diözese zu machen. Darum klammert Artikel 8 die Konkordatsfrage mit einer vernünftigen Logik aus der Verfassung aus. Dagegen ist in Artikel 16 noch deutlich der Kompromiß zu sehen, der zwischen den Anhängern der Bekenntnisschule und den Anhängern der Gemeinschaftsschule geschlossen wurde. Ein arbeitsfähiges Instrument für die Frage der Lehrerbildung dürfte auch der Artikel 19 nicht sein. Das zu erwartende Gesetz kann den Streit neu entfachen. Man wird den Eindruck nicht los, daß Absatz 3 des Artikels 16 noch recht unklar ist in bezug auf das, was man unter „christlich“ zu verstehen hat. Der liberale und tolerante Geist, der gerade in diesen strittigen Artikeln zum Ausdruck kommt, macht für die einen die Verfassung lebenswert, den anderen aber schürt er das Mißtrauen.

Im zweiten Hauptteil sind die Grundsätze einer parlamentarischen Demokratie voll zum Durchbruch gekommen. Seit der Verfassung von 1919 hat sich

Fortsetzung auf Seite 2

Schmid: SPD echte Volkspartei

„Keine Weltanschauungspartei mehr“ / Für Bildung von Privateigentum

ESSEN. Die SPD habe aus der Absage an den absoluten Glauben an eine ökonomische Automatik in der Geschichte die Konsequenzen gezogen und sei keine Weltanschauungspartei mehr, schreibt Professor Carlo Schmid vom SPD-Vorstand am Mittwoch in der „Neuen Ruhrzeitung“, die damit die Beiträge führender SPD-Politiker über den Weg der Sozialdemokratie fortsetzt.

Mit diesem Wandel habe die SPD den Charakter einer echten Volkspartei gewonnen, schreibt Schmid. „Was dafür politisch im einzelnen zu geschehen hat, soll nicht mehr ein wissenschaftliches oder sonstiges Dogma bestimmen, sondern die Notwendigkeit und Möglichkeit des jeweiligen jetzt und hier“. Die SPD möchte Gesetze schaffen können, die jedem eine echte Chance geben, Privateigentum zu erwerben. „Wir Sozialdemokraten sind der Überzeugung, daß der Mensch volle sittliche Verantwortung

für das Ganze seiner Existenz auf die Dauer und im allgemeinen nur tragen kann, wenn er über soviel Privateigentum verfügt, daß er imstande ist, auch jemandem gegenüber ‚nein‘ zu sagen, von dem er wirtschaftlich abhängig sein mag.“

In der SPD denke niemand mehr daran, alles industrielle Eigentum in Gemeineigentum zu überführen, schreibt Schmid. „Nur im Bereich einiger Schlüsselindustrien — Kohle, eisenschaffende Industrie, Schwermetalle — sollten Betriebe, deren Ausdehnung ihren Eigentümern eine unkontrollierbare politische Macht verleiht, in Gemeineigentum übergeführt werden. Weniger aus wirtschaftlichen Gründen als um die Nebenregierung oft reichlich egoistischer Kräfte zu verhindern. Aber auch das soll nicht durch Verstaatlichung, sondern durch die Schaffung demokratisch kontrollierter freier Wirtschaftskörper geschehen.“

Dulles: Sowjetische Furcht

CLEVELAND/OHIO. Der amerikanische Außenminister Dulles hat am Mittwoch erklärt, die sowjetischen Herrscher hätten eine Erörterung europäischer Probleme mit dem Westen abgelehnt, weil sie für ihre Kontrolle über die Völker hinter dem eisernen Vorhang fürchteten. „Die Herrscher im Kremel haben sich in eine diplomatische Defensive zurückgezogen, die freie Welt hat jetzt die diplomatische und moralische Initiative übernommen“, sagte Dulles in einer Rede vor dem Konvent der amerikanischen Gewerkschaftsorganisation CIO in Cleveland.

Tuomioja nicht zufrieden

STOCKHOLM. Der neue finnische Ministerpräsident Tuomioja sagte

am Dienstag in Helsinki, seiner neuen Regierung fehle die Basis, um die wirtschaftliche Lage des Landes zu verbessern. Diese Aufgabe sei nur von einer Regierung mit parlamentarischer Mehrheit zu lösen. Ob es aus diesem Grunde empfehlenswert sei, die Reichstagsneuwahlen vor dem verfassungsmäßigen Termin im nächsten Juni abzuhalten, sei eine Frage, die der Staatspräsident entscheiden müsse. In der Zwischenzeit wolle seine Regierung die Bemühungen fortsetzen, doch noch eine Mehrheitskoalition zustandezubringen.

Die Sowjetunion hat dem bisherigen finnischen Ministerpräsidenten Kekkonen weitreichende wirtschaftliche Zugeständnisse angeboten unter der einzigen Bedingung, daß Finnland seine Politik „in Übereinstimmung mit dem sowjetisch-finnischen Freundschafts- und Beistandspakt von 1948“ gestalte

Weiterhin trocken

Bericht des Wetteramts Stuttgart

Donnerstag bei schwacher Luftbewegung in den Niederungen meist neblig, nur geringe Erwärmung am Tage. In den Hochlagen Fortdauer des milden und heiteren Wetters. Freitag bei leichten westlichen Winden niederschlagsfrei, wolkig und leichte Milderung.

Zum Tag der Verfassung

Fortsetzung von Seite 1
die Forderung der Sozialdemokratie nach einem Einkammersystem stets gegen alle Versuche rechtsgerichteter Parteien, zwei Kammern zu bilden...

Wie es im Zuge einer folgerichtig durchdachten Verfassung wohl sein muß, die den Landtag in den Mittelpunkt stellt, ist die Arbeit der Ständigen Ausschüsse stark verfassungsmäßig verankert worden...

Zwar ist die Auflösung des Landtags in die Verfassung aufgenommen; sie kann sogar leichter als nach der Verfassung des Bundes eine Auflösung des Bundestags erfolgen...

Doch was nützt eine Verfassung, wenn sie der Bürger nicht kennt oder anerkennt? Art. 21, 2 sieht „Gemeinschaftskunde“ als ordentliches Lehrfach in den Schulen vor...

„Union-Gedanke gefestigt“

KARLSRUHE. Zu den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Gemeinderats- und Kreiswahlwahlen in Baden-Württemberg sagte der nordbadische CDU-Landesvorsitzende Dr. Franz Gurk in Karlsruhe...

Der „unaufhaltsame Niedergang“ der extremen Kräfte von Links und Rechts zeuge von einer begründeten politischen Reife der Wähler...

(Zusammenfassende Ergebnisse der Kommunalwahlen in Baden-Württemberg, die eine Tendenzbeurteilung und Vergleiche mit den letzten Kommunalwahlen bzw. Bundestagswahlen erlauben, liegen noch immer nicht vor.)

(Die Redaktion)

Zweite Runde im Duell Brownell-Truman

US-Justizminister hält an Beschuldigungen fest / McCarthy schaltet sich ein

WASHINGTON. Der amerikanische Justizminister Brownell hat dem ehemaligen US-Präsidenten Truman am Dienstag vorgeworfen, im Fall des verstorbenen Staatssekretärs Dexter White, der der kommunistischen Spionage beschuldigt wird...

Brownell erklärte vor dem Senats-Untersuchungsausschuss für innere Sicherheit, wenn Truman, wie er in seiner Fernsehansprache am Montagabend behauptet habe, White nicht aus der Regierung entlassen, sondern nur in den Weltwährungsfonds versetzt habe...

Auch der Vorsitzende des Ständigen Untersuchungsausschusses des amerikanischen Senats, Senator McCarthy, hat am Dienstag angekündigt, daß er auf die Angriffe Trumans antworten will.

Truman hatte am Montagabend gesagt, es liege nun auf der Hand, daß sich die gegenwärtige Regierung politischer Vorteile zuliebe voll und ganz dem McCarthyismus verschrieben habe...

1953er ein guter Tropfen. Nach den bisher festgestellten Mostgewichten und Säuregraden spricht alles dafür, daß der Jahrgang 1953 zu den großen Weinjahrgängen zählen wird...

118 000 Vermißten-Schicksale geklärt. Durch die Vermittler-Nachforschung des DRK-Suchdienstes München wurden seit der staatlichen Registrierung im März 1950 bisher 118 421 Schicksale vermißter Soldaten geklärt...

Auch Stalins Geschenk gestohlen. Unter den Juwelen und Perlen, die der Zwillingsschwester des Schahs von Persien in Paris gestohlen worden sind, befindet sich auch ein schwarzer Nerzmantel von außerordentlichem Wert...

Nur zwei verkaufsoffene Sonntage. Im gesamten Bundesgebiet sind nunmehr wieder lediglich zwei verkaufsoffene Sonntage vor Weihnachten zugelassen...

Neue Ortsklassen-Einteilung? Der Beamtenschaftsausschuss des Bundestages wird sich heute mit den Vorbereitungen zu einer neuen Ortsklasseneinstufung beschäftigen...

40 DM für Adenauer-Brief. Ganze 40 DM wurden auf einer Auktion der ältesten deutschen Autographensamm-

White sei ordnungsgemäß vor ein Bundesgeschworenengericht gestellt worden. Dieses habe ihn nicht schuldig befunden, und es sei das gleiche Gericht gewesen, das zwölf führende amerikanische Kommunisten verurteilte...

Profitiert Bonn dabei?

WASHINGTON. Der Vorsitzende des Rechtsunterausschusses des ame-

Raubmord im Fernschnellzug

Frühere belgische Eiskunstläuferin das Opfer / Der Täter entkam

WÜRZBURG. Die 51jährige ehemalige belgische Eiskunstläuferin Simone de Ridder, die am Dienstagfrüh im Fernschnellzug F 81 Wien-Ostende in der Nähe von Kitzingen das Opfer eines Raubmordversuches wurde...

Ihr Mann, Louis de Ridder, der bei der Zeit in Erlangen gastierenden Eisrevue „Olympia“ arbeitet, war bei ihr, als sie starb. Simone de Ridder war die Mutter von Micheline Lanoy, die bei den Olympischen Winterspielen 1948 mit Pierre Baunier die Goldmedaille im Parlaufen errang.

Simone de Ridder war am Dienstagfrüh mit einem doppelten Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen etwa 300 Meter hinter dem Bahnhof Kitzingen neben den Gleisen aufgefunden worden.

ikanischen Senats, der republikanische Senator Everett Dirksen, hat am Dienstag mitgeteilt, daß der Ausschuss voraussichtlich in Kürze drastische Änderungen des amerikanischen Gesetzes über die Beschuldigung von Feindeigentum vorschlagen werde...

Kleine Weltchronik

gierung in den Beamtenstand versetzt. Im Range eines Ministerialrats wurde er in den Postdienst übernommen.

Faruk soll abgeurteilt werden. Ex-König Faruk wird vom ägyptischen Revolutionstribunal in Abwesenheit abgeurteilt werden, teilte einer der Richter des Tribunals in Kairo mit.

Weihnachtspakete zeitig absenden. Die Bundespost hat darauf hingewiesen, daß Weihnachtspakete und Päckchen nach der Sowjetzone möglichst frühzeitig abgesandt werden müssen...

Bonner „Weiße Mäuse“ in Zivil. Die „Weißen Mäuse“ der Bonner Polizei wenden jetzt eine neue Methode der Verkehrserziehung an. Sie sitzen jetzt in „zivilen“ Kraftwagen oder auf normalen „harmlos“ aussehenden Motorrädern...

Gemeinsames Atom-Elektrizitätswerk. Norwegen und Holland wollen gemeinsam ihr erstes mit Atomenergie betriebenes Elektrizitätswerk bauen. Es ist noch nicht entschieden, ob das Kraftwerk, das eine Kapazität von 5000 Kilowatt haben soll, in Norwegen oder in Holland gebaut wird.

Vorläufig drei Oberfinanzdirektionen. Der Ministerrat von Baden-Württemberg hat beschlossen, es vorläufig bei den drei Oberfinanzdirektionen zu belassen. In der Frage des endgültigen Sitzes und einer ewigen Änderung der Grenze der Direktionsbezirke ist noch nicht entschieden.

Fumen und Unternehmungen. KARLSRUHE. Industrie-Werke Karlsruhe AG. — Der Aufsichtsrat hat den Abschluß für 1953 genehmigt. Nach einem Verwaltungskommuniké schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1,8 Mill. DM ab (1952: 0,46 Mill. DM Gewinn)...

Die Zentral-Arbeitsgemeinschaft des Straßenverkehrsgewerbes hat sich gegen alle Pläne gewandt, die Kraftfahrzeugsteuer für Lastkraftwagen, Omnibusse und Anhänger zu erhöhen und den Fernlastverkehr auf den Straßen zu beschränken.

Die Spitzenverbände des Handels in der Bundesrepublik sind übereingekommen, unabhängig von den derzeitigen Bemühungen um ein einschlägiges Übergangsgesetz eine Berufsordnung für den gesamten Handel vorzubereiten.

Eine Neuordnung des Schienen-, Straßen- und Binnenschiffverkehrs hat der Vorsitzende des Verkehrsausschusses des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Viktor Arntzen, gefordert.

Erleichterungen für Kleinstexporte und den Versand von Exportmustern aus der Sowjetzone kündigte die sowjetische Fachzeitschrift „Die Wirtschaft“ an.

WIRTSCHAFT

550 Millionen Verlust

Wachsende Belastung der Bundesbahn. BONN. Für gleiche Startbedingungen im Wettbewerb und staatliche Maßnahmen, um die Entwicklung der Verkehrsträger in geordnete Bahnen zu lenken, hat sich am Dienstag ein Vertreter der Bundesbahn vor Pressevertretern in Bonn ausgesprochen...

Alarmierend

Der Sprecher gab bekannt, daß sich der voraussichtliche Verlust der Bahn in diesem Jahr auf rund 550 Millionen DM belaufen werde. Das sei ein alarmierendes Zeichen. Zur Beseitigung der Kriegsschäden und für den Nachholbedarf seien 5 Milliarden erforderlich...

Keine Tarifierhöhung

Im Reiseverkehr habe sich das Sitzplatzangebot der Bundesbahn von 1938 im Vergleich zu 1952 um 53 Prozent verringert, während es sich bei Omnibussen um 300 Prozent erhöht habe. Die Bundesbahn habe bereits durch Rationalisierung und Verwaltungsvereinbarung beachtliche Fortschritte erzielt...

Handelsabkommen mit der Schweiz

BONN. Den Abschluß eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens der Bundesrepublik mit der Schweiz hat das Auswärtige Amt in Bonn am Mittwoch bekanntgegeben. Das Abkommen wurde am 10. November unterzeichnet. Die neuen Warenvereinbarungen treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1953 in Kraft...

Wirtschaftsfunk

Die Zentral-Arbeitsgemeinschaft des Straßenverkehrsgewerbes hat sich gegen alle Pläne gewandt, die Kraftfahrzeugsteuer für Lastkraftwagen, Omnibusse und Anhänger zu erhöhen und den Fernlastverkehr auf den Straßen zu beschränken.

Die Spitzenverbände des Handels in der Bundesrepublik sind übereingekommen, unabhängig von den derzeitigen Bemühungen um ein einschlägiges Übergangsgesetz eine Berufsordnung für den gesamten Handel vorzubereiten.

Eine Neuordnung des Schienen-, Straßen- und Binnenschiffverkehrs hat der Vorsitzende des Verkehrsausschusses des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Viktor Arntzen, gefordert.

Erleichterungen für Kleinstexporte und den Versand von Exportmustern aus der Sowjetzone kündigte die sowjetische Fachzeitschrift „Die Wirtschaft“ an.

DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT
Copyright by Duncker Presse-Agentur, Berlin
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(33. Fortsetzung)

Wenn er jetzt den Arm nach ihr ausgestreckt hätte, sie hätte sich ihm nicht entzogen. Aber er saß wieder unbewegt mit auf die Straße gerichteten, verschlossenen Gesicht.

Nach einer Weile begann er von neuem: „Ich habe Ihnen viel zu danken, Renate. Ich bin glücklich, Ihnen heute sagen zu können, daß Ihr Aufenthalt in St. Martin auch für mich zu den schönsten Erinnerungen gehören wird. Ich muß gestehen, daß ich etwas Angst gehabt habe.“

Jedes Wort, das er in dieser letzten Stunde sprach, war für ihn so kostbar, daß sie mehr hören wollte. Sie fragte: „Was haben Sie von mir erwartet?“

„Die Frau in Ihnen. Oder besser: Den Menschen in Ihnen.“ Renate ließ den Kopf herabsinken. Etwas Schöneres hätte er ihr nicht mehr sagen können. Ihre Freude mischte sich mit der qualvollen Gewißheit, daß nun alles zu Ende sein müsse.

Kurz vor Ludwigshafen erklärte er: „Ich werde Sie zu meinem Bruder fahren, ich möchte ihm guten Tag sagen.“ Es kam knapp heraus, sicher war ihm der Entschluß nicht leicht gefallen.

Renate lächelte, es sah schmerzlich aus: „Das ist lieb von Ihnen, Herr von Schönfeld.“

Es war für Ludwig Schönfeld die größte Ueberraschung seines Lebens, als er die Korridortür öffnete und neben Renate die mächtige Gestalt seines Bruders sah. Er konnte kein vernünftiges Wort hervorbringen, aber sein Schnurrbart arbeitete nach allen Richtungen. Endlich drehte er sich hilflos nach seiner Frau um: die hinter ihm stand.

„Maximilian ist gekommen...“, sagte er undeutlich. Dann taumelte er auf seinen Bruder zu, und er wäre einfach umgesunken, wenn Maximilian ihn nicht aufgefangen hätte. Zu einer richtigen Umarmung kam es indessen trotzdem nicht, obwohl auch der Wachenhelmer erschüttert war. Er packte Ludwig kräftig unter beiden Ellbogen und stellte ihn energisch hin.

„Guten Tag, Ludwig, Guten Tag, Käthe. Hier bringe ich euch Fräulein Fabeck wieder. Ich wollte bei dieser Gelegenheit auch mal nach euch beiden sehen, was ihr so treibt.“

Absichtlich machte er keine große Sache aus dem Wiedersehen.

Der Hauswart kam mit Renates Koffern heraufgeschraubt. Sie gingen ins Wohnzimmer. Renate hatte ihre ungefähre Ankunft schon mitgeteilt, überall standen Blumen, und Frau Käthe holte gleich die Schale mit Obst herbei, die sie bereits in Renates Zimmer gestellt hatte.

Maximilian setzte sich in einen ausgebeulten Lederklubessell und streckte die Beine lang von sich — er wollte nur gleich klarmachen, daß man gemütlich sein konnte. Er sah an den Wänden entlang und begrüßte diesen und jenen Gegenstand, der er von früher her kannte.

„Da ist ja auch noch die gute, alte Schwarzwalduhr. Die hat doch mal im Schloßchen gehangen.“

„Ja, ja, kennst du sie noch? Ja, es ist die Schwarzwalduhr aus dem Schloßchen.“

Alle blickten auf die Uhr. Und wie aus Dankbarkeit für soviel Interesse begann sie zu schnurren; die Käfigtür sprang auf, und der Kuckuck krächte zehnmal hintereinander. Alle hörten schweigend bis zum letzten Schlag zu. Dann sahen sie einander an und lachten. Es war alles in Ordnung, und Ludwig Schönfeld wischte sich die Augen.

„Ja, ja, da, das Schloßchen... die Pfalz.“

Maximilian von Schönfeld hielt nicht länger hinter dem Berge: „Na, du könntest doch mit Käthe wieder mal für eine Zeitlang ins Schloßchen übersiedeln. Ueber Herbst und Winter steht es ohnehin leer. Es hat sich

dort kaum etwas verändert, seitdem du zum letztenmal dort warst.“

Ludwig starrte seinen Bruder unsicher an. Auf einmal kam ihm die Geschichte nicht recht geheuer vor. Er wollte sich sperren: „Ja, aber — das ist ja wirklich eh-m — wirklich sehr lebenswürdig von dir, aber — eh-m...“ Er kam nicht weiter und starrte fassungslos auf seine Frau.

Frau Käthe überbrückte hilfreich: „Ludwig meint nur, daß es vielleicht Fräulein Fabecks wegen nicht gehen würde.“

Renate fiel rasch ein: „Ausgezeichnet geht es sogar. Ich fahre ja schon übermorgen nach Berlin, wo ich zunächst mal fast zwei Monate bleibe. Sollte ich zwischendurch mal hierher müssen, um ein Spiel am Theater zu absolvieren — na, dann schlafe ich eben eine Nacht im Hotel. Was schadet das?“

Man wurde einig. Ludwig sperrte sich nicht mehr. Er sagte: „Ja also, das ist wirklich lebenswürdig von dir, Maximilian. Das Schloßchen, eh-m, ich hab' oftmals Sehnsucht danach gehabt, das muß ich dir schon sagen.“

„Paß auf, du wirst dich dort glänzend erholen. Hochkirchs — du kannst dich doch noch auf die Hochkirchs besinnen!“

„Die Hoch...“ Ob ich das kann! Oh, und ob ich das kann! rief Ludwig mit hochgezogenen Brauen, als handle es sich um eine Staatsaktion. „Natürlich besinne ich mich auf die Hochkirchs. Sind sie noch da?“

„Jawohl, sind sie. Tüchtige Leute, beide. Frau Hochkirch wird dir zur Seite stehen, Käthe, und du, Ludwig, kannst mit ihm auf die Hasenjagd gehen.“

Ludwig lächelte glücksend und erstarrte: „Hasenjagd...“ Seit Jahren kein Gewehr mehr in der Hand gehabt, seit Jahren nicht mehr. Aber immerhin, eh-m, ich versuch's wieder, jawohl.“ Sein Schnurrbart zuckte kühn und herausfordernd.

Nach einer halben Stunde zog Maximilian von Schönfeld seine Uhr: „Ich hab' noch Geschäfte hier. Also für heute Schluß. Wir sehen uns dann ja hoffentlich bald drüben wieder. Käthe, du nimmst so bald wie möglich Lud-

wig unterm Arm und schleift ihn rüber.“ Er lachte behaglich.

„Das heißt, natürlich lasse ich euch mit dem Wagen abholen, wenn es so weit ist. Ihr braucht mich nur anzuläutern.“ Alle begleiteten ihn bis an die Flurtür.

Käthe sagte, als sie ihm die Hand reichte: „Es ist gut, daß du noch gekommen bist, Maximilian.“ Aus den paar Worten konnte er ihre ganze Leidenschaft hören.

Ludwig wollte ihn bis an den Wagen begleiten, aber das duldete Maximilian nicht. „Fräulein Fabeck kann mit hinunterkommen“, sagte er aufgeräumt, „das heißt, wenn sie will.“ Natürlich wollte Renate.

Als sie die Treppe hinabgingen, wurde er rasch ernst: „Ich muß Ihnen aufrichtig danken, Renate, daß Sie mir den Wink mit dem Zaunpfahl deutlich genug gegeben haben. Ich habe wirklich gutzumachen. Der arme Ludwig... Ach, was sind wir doch für armselige Geschöpfe!“ Ohne Zweifel hatte ihn das Wiedersehen stark ergreifen.

„Es ist ja noch nicht zu spät“, sagte sie leise. Sie standen am Wagen. Maximilian von Schönfeld zog seinen Hut. Es fiel ihm schwer, zu sprechen. Auch ihm wurde der Abschied nicht leicht, das wußte sie, jetzt.

„Dann bleibt mir jetzt nichts anderes übrig, als Ihnen alles Glück für Ihre Zukunft zu wünschen.“

„Ich danke Ihnen. Dasselbe wünsche auch ich Ihnen.“

Er sah sie an, wollte noch etwas hinzufügen. Plötzlich preßte er mit einem heftigen Druck ihre Hand: „Leben Sie wohl!“ und stieg rasch in den Wagen.

„Leben Sie wohl!“ murmelte sie matt, als der Wagen schon fuhr. Sie sah ihm nach, bis er verschwunden war. Dann drehte sie sich langsam um und stieg die Treppe hinauf. Stufe um Stufe. Müde und leer fühlte sie sich auf einmal. Wie soll das gehen? dachte sie. Wie soll ich denn das in Berlin nur aushalten? In Berlin aber ist Kurt, und Kurt ist sein Neffe. Mit Kurt kann ich vielleicht über ihn sprechen, wenigstens das. (Fortsetzung)

300 Jahre galt das „gute alte Recht“

Der Tübinger Vertrag verankerte erstmals die Menschenrechte / Gepriesen als die Magna Charta Libertatum

STUTTGART. Wenn heute im großen Haus des Staatstheaters in Stuttgart in einem feierlichen Staatsakt die neue Landesverfassung von Baden-Württemberg verkündet und in Kraft gesetzt wird, so werden wir auch unwillkürlich daran denken müssen, daß vor fast 400 Jahren jener Tübinger Vertrag entstanden ist, der von den Historikern und Politikern als die Magna Charta Libertatum gepriesen und neben der Magna Charta Englands, dem Programm der französischen Revolution von 1789 und der Nordamerikanischen Verfassung von 1791 als Beispiel fortschrittlicher Verfassungsgebung genannt wird.

Die Anfänge der Verfassungskämpfe reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück. Dabei spielte die „Landschaft“, die Vertretung von Stadt und Land, die jedoch nicht vom Volk direkt, sondern in den Amtsversammlungen gewählt wurden, die Hauptrolle. Zum ersten Male traten als gleichberechtigte Partner die Stände bei der Abfassung des Münsterer Vertrages vom 14. Dezember 1462 in Erscheinung. In den darauffolgenden Jahrzehnten festigte sich immer mehr ihre Macht, so daß die Landschaft sogar in der Lage war im Jahre 1498 dem willensschwachen und geistig minderwertigen Herzog Eberhard II. die Mitregentschaft zu antzihen. Eberhards Nachfolger Ulrich gab seinerseits wieder Anlaß zum Einschreiten der Landschaft. Im Remstal drohte der „Arme Konrad“ mit offenem Aufbruch. Durch die Vermittlung des Tübinger Vogts Konrad Breuning und der Abgesandten des Kaisers kam es zum Tübinger Vertrag vom 8. Juli 1514, zur „Magna Charta Libertatum“. Während in der älteren Magna Charta Englands die Grundlagen einer konstitutionellen Verfassung verankert sind, treten im Tübinger Vertrag bereits jene demokratischen Elemente auf, die die Grundrechte des Menschen festlegen, wie sie erst wieder nach fast 300 Jahren im Programm der Menschenrechte der französischen Revolution gefordert wurden.

Der Tübinger Vertrag anerkannte als erste Verfassung des europäischen Festlandes die Unverletzlichkeit der

Person. Der Württemberger konnte nur durch Urteil und Recht und nur von dem ordentlichen Richter verhaftet und bestraft werden. Das Eigentum war unverletzlich. Nur die mit den Landständen verabschiedeten Steuern durften bezahlt und nur die gesetz- und lagerbuchmäßigen Forderungen geleistet werden. Jeder Bürger hatte das Recht Waffen zu tragen, durfte aber zum Waffendienst nur mit Bewilligung der Stände auf die

Pferd hatte Heimweh

UELZEN. Vor Monaten schon flüchtete ein Bauer aus der Salzweider Gegend in die Bundesrepublik und siedelte sich in Lomitz, Kreis Dannenberg, an. Es gab ein Aufsehen, als dieser Tage das Reitpferd des Bauern ebenfalls über die Zonengrenze kam. Das Wiedersehen zwischen Reiter und Roß war rührend. Zunächst wurde das treue Pferd von den Grenzbehörden in Gewahrsam genommen. Da der Bauer seine Besitzsprüche einwandfrei nachweisen konnte, hat nun auch das Roß Asylrecht im Bundesgebiet und einen Stall bei seinem Herrn bekommen.

Dauer des Krieges ausgehoben werden. Im Frieden bestand die bewaffnete Macht nur aus geworbenen Freiwilligen. Die unbeschränkte Auswanderungsfreiheit bestand für alle, auch für die Leibeigenen. Die Gemeinden erhielten das Recht, sich freie Gemeindeverfassungen zu geben. Die Landstände waren befugt, Einspruch in die Regierungsgeschäfte zu erheben, wenn die verbrieften Vereinbarungen nicht gehalten wurden. Die Ständeversammlungen wurden zu einer Einrichtung, die vom Regent zu allen Regierungsgeschäften befragt werden mußten. Ihre Beschlüsse wurden später in den sogenannten Landeskompakten zusammengefaßt und bildeten so ebenfalls einen Teil der alten Landesverfassung.

Fast 300 Jahre war der Tübinger Vertrag die Verfassungsgrundlage Alt-Württembergs und überstand selbst die Zeit des Absolutismus des 17. und 18. Jahrhunderts. Wohl wurde immer wieder von den Herrschern versucht, diese verbrieften Rechte zu übergehen, aber die Ständeversammlungen wachten argwöhnisch darüber, daß der Vertrag eingehalten wurde.

Erst am 30. Dezember 1805, wenige Tage vor der Erlangung der neuen Königswürde von Napoleons Gnaden, hob Kurfürst Friedrich, das „gute

alte Recht“, wie es Ludwig Uhland so trefflich besungen hat, auf. Ein Sturm der Entrüstung löste diese Verordnung aus und die Politiker jener Zeit pochten auf die Einhaltung der alten verbrieften Rechte, wie sie im Tübinger Vertrag verankert waren. Ein jahrelanger Kampf folgte. Am 15. März 1815 legte überraschend König Friedrich I. der Ständeversammlung in Stuttgart einen neuen Verfassungsentwurf vor, stieß jedoch auf harten Widerstand, da die Volksvertretung in der Abfassung dieses Vertragswerkes nicht gefragt worden war und manche der alten Rechte aus dem Tübinger Vertrag nicht übernommen worden waren. Die Ständeversammlung verlangte, daß die alte Verfassung vorläufig noch bis zur Verkündung der neuen in Kraft bleiben müßte und reichte ihrerseits einen Entwurf ein. Auch der am 30. Oktober 1816 von König Wilhelm I. vorgelegte Entwurf wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Daraufhin löste der König die Ständeversammlung auf. Endlich am 5. Juni 1817 wurde die Verfassungsarbeit wieder aufgenommen. Ein gemischter Verfassungsausschuß mußte über zwei Jahre sich mit der Ausarbeitung beschäftigen, bis endlich die neue Verfassung des Königreichs Württemberg am 25. September 1819 im Ludwigsburger Schloß in feierlicher Sitzung verkündet werden konnte.

Genau 100 Jahre war diese Verfassung in Kraft. Ebenfalls am 25. September des Jahres 1919 wurde an derselben Stelle, im Ludwigsburger Schloß, die Verfassung des Freistaates Württemberg angenommen und in Kraft gesetzt. Inzwischen haben wir

Turbinenflugzeug fliegt Deutschland an



Die erste Turbinenpropellermaschine der Welt, die viermotorige Viscount, die nun auch auf der Strecke Frankfurt-London von der britischen Luftfahrtgesellschaft BEA eingesetzt wurde, landete am 16. November zum ersten Mal auf dem Rhein-Main-Flughafen. Die von den Vickers-Armstrong-Werken in England gebaute Maschine hat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 500 km/h. Die Maschine fliegt nach Mitteilung von britischer Seite völlig vibrationsfrei. Die Motorengeräusche wirken im Flugzeug wie das Summen einer Nähmaschine. Die Flughöhe von 7500 Metern erlaubt das Ausweichen vor Schlechtwetterzonen. Bild: gpa

weitere Verfassungen erlebt. Die Entwicklung in den letzten drei Jahrzehnten und insbesondere die oft heftig geführten Auseinandersetzungen um die Verfassung des neugeschaffenen Bundeslandes Baden-Württemberg sind uns bekannt. Fünfzehn Monate wurden benötigt, um diese Verfassung, die an die Stelle der alten Verfassung von Baden, Württemberg-Baden und Südwürttemberg-Hohenzollern treten wird.

20 Tage verschollen

NIDEGGEN/Eifel. Nach mehr als zwanzig Tagen haben die Eltern zweier dreizehnjähriger Ausreißer, Josef Held und Otto Boshammer aus Nideggen im Landkreis Düren, die seit dem 24. Oktober spurlos verschwunden waren, das erste Lebenszeichen von ihren Kindern aus Frankreich erhalten. Die Kinder, die sich in einem Krankenhaus in Chaumont aufhalten, bitten in einem vom 3. November datierten Brief ihre Eltern um Verzeihung für ihre „Flucht“.

Anderl und Andrea

VILSHOFEN. Zwei Kurzhörndackel aus dem niederbayerischen „Dackeldorf“ Gergweis sollen Spielgefährten der britischen KönigsKinder Prinz Charles und Prinzessin Anne werden. Königin Elizabeth hat die beiden Krummbelner erworben. Sie wurden inzwischen von Beauftragten des englischen Hofes abgeholt. Unklar ist noch, ob die vier Monate alten Welpen auch am englischen Hof ihre Namen „Anderl“ und „Andrea“ behalten werden.

Ukas gegen Unpünktlichkeit

OVERHAUSEN. Mit einem ebenso humorvollen wie deutlichen Ukas versucht der Oberstadtdirektor von Oberhausen die Beamten, Angestellten und Arbeiter der städtischen Verwaltung zu größerer Pünktlichkeit zu erziehen. Der weise Stadtvater will nämlich beobachtet haben, daß manche Uhren seiner Mitarbeiter offenbar nicht ganz richtig gehen müßten. Allem Anschein nach pflegten sie morgens und bei Tisch nach, vor dem Mittag und zum Feierabend vorzuziehen. Um diesem Übelstand abzuhelfen, macht er allen, deren Uhr nicht stimmt, das großzügige Angebot, sie auf Kosten der Stadt bei einigen dafür vorgesehenen Oberhausener Uhrmachern in Ordnung bringen zu lassen.

Elefant fiel ins Orchester

Vor Jahren in der Berliner Scala / „Tau chende Venus“ saß auf dem Trockenen

Otto Stenel, der langjährige Kapellmeister des berühmten Berliner Varietés „Scala“, weiß wieder in Deutschland. Er erzählte unserem zB-Mitarbeiter von ungewöhnlichen Zwischenfällen bei seiner Tätigkeit.

Vor dem Krieg erteigte die Nummer „Die tauchende Venus“ der Schwedinnen Serene Nord größtes Aufsehen. Ihre Partnerin war die graziose Emilie Rosee, die in einem großen, etwa drei Meter tiefen Glasbassin ihre Tauchkünste zeigte. Man hatte wohl den Druck auf die Glaswände genau berechnet, aber den Umstand vergessen, daß die Bühne nach dem Zuschauerraum hin eine leichte Neigung aufweist. Dadurch hatte die eine Längswand eine stärkere Belastung auszuhalten, was eines Abends zur Katastrophe führen sollte. Das Orchester spielte gerade das Seemannslied „Stürmlich die Nacht und die See geht hoch“, als mit einem lauten Krachen das Bassin zerbarst und die „tauchende Venus“ auf dem „Trockenen“ saß, während sich mit mächtigem Brausen das Wasser wie eine Sturzflut in den Orchesterraum

ergoß. Die also getauften Musiker schnaubten und pusteten, die Zuschauer hielten sich den Bauch vor Lachen, doch als sie sahen, daß Emilie Rosee mit schweren Schnittwunden hinter die Bühne getragen wurde, machte sich sofort ehrliches Mitgefühl für die Artistin Platz.

Einige Zeit später wäre es beinahe um das ganze Orchester geschehen gewesen, und das kam so: eine Elefantendame hatte ihre Vorführung mit einem gelehrigen Dickhäuter gerade beendet und Jumbo mußte vor die Rampe treten und seine Verbeugungen machen, als das mächtige Tier über die Beleuchtung stolperte. Gelbende Schreie im Zuschauerraum, denn schon sah man, wie der 30 Zentner schwere Koloss vornüber in den Orchesterraum zu fallen begann. Jumbo blieb aber glücklicherweise mit den Hinterbeinen an der Rampe hängen, wodurch der Sturz gemildert wurde und die erschreckten Musiker noch rechtzeitig die Flucht ergreifen konnten. Die Sache ging noch leidlich ab, nur ein Klavier ging in Trümmer und ein paar Trompeten sahen aus wie breitgewaltes Blech...

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100.000 Exemplaren

PRIL

4. TIP

PRIL-Tischleindecklich Spiel

Preiswert, in das stimmt, ist PRIL! Wer hat hier die „Hand“ im Spiel?

Sonderdruck erhältlich beim Fawa-Werk, Tischleindecklich Düsseldorf

Erstausgabe: 5. 12. 1953 (Poststempel)

Wichtig: Lösungseinstellungen bis zu 5 Worten außer Zahlen, sind Absender kosten € 99 Porto. Mehr als 5 Worte 20+2 Pf.

Bechstein-Flügel

Büchsen, Steinway u. a. gepolte in all. Preislagen zu günst. Bedingungen

B. Klinckerfuß

Stuttgart, Neckarstr. 1A, Akademienu

Garagen

seriösg., fundam.los ab DM 420.-, ortsfest, Ziegeldach ab DM 970.-

Reiheng. Auto, Motorrad-Parkplätze

950d Garagenvertrieb W. KLEIN, Stgt.-Kaltental, Burestr. 48 F 76886

Einachs- und Zweiachs Anhänger für Ackerwagen

AUTO-FEDERBRÜCKE werden schnell repariert

Schäfer, Fahrzeugbau, Metzling

Tüchtiger Junge findet gute Lehrstelle

SEIT GENERATIONEN DIE

Eheringe VON

Juwelier **KURTZ**

IBERHARDSTR. 7 STUTTGART

HERBST - WINTER

Schnell und sicher verkaufen

Sie alle Ihre ansehnlichen Gegenstände mit einer kleinen Anzeige in Ihrer

Heimatzeitung

ABC-Pflaster wirkt durch stärkere Durchblutung der schmerzenden Stelle und wohlwärmende Wärme schnell schmerzlindernd und heilungsfördernd. Die Gebrauchsanweisung finden Sie auf der Rückseite jeder Packung. ABC ist ein Original-Beiersdorf-Pflaster.

Bei Rheuma-Hexenschuß

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Nimm **DARMOL** Du fühlst Dich wohl!

In Apoth. u. Drog. DM 12,-

Wohnungsmarkt

Ruhiger Dauermieter, Pensionär, sucht gemütliches, möbl. Zimmer mit Vollpension. Frdl. Angebote mit Preisangabe erbeten unter G 8807 an die Geschäftsstelle

Verkäufe

Strickmaschine

Stoll L-L, 490 mit L-Jacquard, 1800 DM, zu verkaufen. Angebote unter G 8870 an die Gesch.-Stelle

Winter-Preise bei **STRICKER**

Markenräder in allen Ausführungen, Moped (1500) ab Fabrik, Katalog gratis.

E.P. STRICKER-Fahrradfabrik BRACKWEDER-STRASSE 42

Die Hausfrau wünscht mehr Freizeit

Darum kocht sie besonders gerne Birkel 7 Hühnchen-GOLD-Eiernudeln. Mit ihnen bereitet sie im Handumdrehen schmackhafte und bekömmliche Gerichte, nie verlieren sie ihre lockere, luftige Form, weil sie so kochfest-lermig sind. Mit Birkel 7 Hühnchen-GOLD-Eiernudeln kocht jede Hausfrau wirklich schnell und gut.

Birkel

geliebt, gelobt als Leibgericht

7 HÜHNCHEN · GOLD

Kreislaufstörungen?

Dann NUCLEOTON-Tropfen! Diese fördern die richtige Durchblutung des Organismus, normalisieren den Kreislauf durch hormonale Steuerung u. bekämpfen damit die Ursache der vielfältigen Beschwerden. Packg. DM 2,30 in allen Apotheken.

Immobilien/Kapitalien

Grundstück

mit Wohn- und Ökonomiegebäude sowie Wohnhaus, ca. 820 qm, in zentraler Lage von Freudenstadt, per sofort zu verkaufen. Grundstück besonders geeignet für größeren Handwerks- oder kleineren Fabrikationsbetrieb.

Angebote unter G 8856 an die Geschäftsstelle

„Bicotan“ ist wirksam gegen

Bettläsungen

Preis 2,65 DM in allen Apotheken

Richtig gepflegt:

Pilo

-poliert

Stellenangebote

Mädchen gesucht

Gesucht wird Mädchen in Geschäftshausarbeit, nicht unter 28 J., mit Vollpension. Frdl. Angebote Lohn u. guter Behandlung, Metzgerl. H. Wisemann, Tübingen, Eugenstraße 24, Telefon 2517

Im Notfall sogar motorisierter Kurierdienst

Für das Donau- und Neckargebiet wurde ein Hochwasser-Warndienst geschaffen

Tübingen. Wie das Regierungspräsidium mitteilt, ist mit der Neuorganisation der Zuständigkeit auf dem Gebiet des Wasserwesens der Hochwassernachrichtendienst den Wasserwirtschaftsämtern zugefallen...

Zeit auch diejenigen Gemeinden zu verständigen, bei denen zwar nicht Ortsteile, aber ausgedehnte landwirtschaftliche Nutzflächen gefährdet sind...

Zwei- bis dreimal täglich

Der Hochwassernachrichtendienst läuft an, sobald der Fluß in entschiedenem Steigen die normale Uferhöhe erreicht hat oder wenn eine oberhalb des Pegels gebildete Eisdecke abzutreiben beginnt...

starken Regen sind — auch bei Nacht — Meldungen zu erstatten.

Die Empfänger von Hochwassernachrichten sind ebenso vom Sinken des Wassers und dem Eintritt normaler Wasserverhältnisse und damit von der Einstellung des Nachrichtendienstes zu unterrichten.

Unterstützt wird der Hochwassermeldedienst durch das Wetteramt Stuttgart, das bestimmte staatliche und kommunale Dienststellen vom Eintreten ungewöhnlicher Witterungsverhältnisse...

SÜDWÜRTTEMBERG

Zahnärzte für Versorgungsanstalt

Tübingen. Am Sonntag hat in Tübingen eine Landesversammlung der Zahnärzte von Südwürttemberg-Hohenzollern stattgefunden...

dem Tübinger System stellt und die Ausdehnung des Versorgungsgesetzes auf ganz Baden-Württemberg zugunsten der Zahnärzte der übrigen drei Regierungsbezirke begrüßen würde.

Apothekerkammer

Tübingen. Die Mitglieder der Apothekerkammer Südwürttemberg-Hohenzollern wählten am Freitag ihren neuen Vorstand, den Präsidenten und die übrigen Organe der Kammer...

Regierungsbesuch in Sigmaringen

Sigmaringen. Die Landesregierung von Baden-Württemberg wird am 19. Dezember der Stadt Sigmaringen einen Besuch abstatten...

Tödliches Hochzeitsschießen

Friedrichshafen. Auf schreckliche Weise kam im benachbarten Eitenkirch ein 41jähriger Landwirt ums Leben. Er hatte für ein Hochzeitsschießen eine Böllerkannone mit Kartusche und Schwarzpulver gestopft...

NORDWÜRTTEMBERG

DAG: zwei Tage reichen

Stuttgart. Der Landesverband Württemberg-Baden der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft wendete sich am Mittwoch in einer Erklärung gegen Bestrebungen von Geschäftleuten...

werden könne, bis Weihnachten keinen einzigen Ruhetag zu haben. Im übrigen reichen zwei Verkaufssonntage aus, um alle Wünsche der Käufer in Stadt und Land erfüllen zu können.

Gebeine werden umgebettet

Eilwangen. Der Bischof der Diözese Rottenburg, Dr. Leiprecht, leitet heute mit einer vereidigten Kommission in Eilwangen die Umbettung der Gebeine des Jesuitenpaters Philipp Jenningen...

Über vier Millionen investiert

Blumberg. Die Stadt Blumberg hat in den letzten fünf Jahren über vier Millionen DM für Maßnahmen aller Art zur wirtschaftlichen Wiederbelebung der Stadt aufgebracht...

Auf die Initiative des Paters Jenningen wurde die Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg bei Eilwangen errichtet. Am 8. Februar 1954 jährt sich sein Todestag zum 250. mal...

Kurze Umschau

Tödlich verletzt wurde ein 16jähriger Junge in Stuttgart, der beim Einbiegen in eine Grundtiefenstraße auf seinem Rad mit einem Pkw zusammenstieß. Beim Überschreiten der Fahrbahn wurde ein 77jähriger Mann von einem Pkw angefahren...

Unzicker schloß auf

Nach einem Ruhetag wurden die gesamtdeutschen Schachmeisterschaften 1953 in Leipzig mit der neunten Runde fortgesetzt. Acht Hängepartien bis 3 Abzug der regulären Spielzeit zeigten von erblitterten Kämpfen der Teilnehmer. Unzicker ein Remis gegen Malcherzky (Hamburg) zu dem mit ebenfalls sechs Punkten führenden Uhlmann (Dresden) aufschließen konnte...

In vier Jahren 37 000 DM unterschlagen haben soll der 50jährige Buchhalter eines Heilbronner Betriebs. Nach Auskunft der Polizei bestand der Betrug in fortgesetztem falschen Addieren von Lohngebern.

Vor seinem Haus in Karlsruhe wurde der Aufsichtsratsvorsitzende der Karlsruher Brauerei Moninger, der 68jährige Dipl.-Ing. Heinrich Moninger, von einem Auto tödlich überfahren. Moninger gehörte u. a. dem Beirat der wissenschaftlichen Station für Brauereien in München an.



Am Dienstag trafen auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof 48 ungarndeutsche Heimkehrer ein, die jahrelang in sowjetischen und später ungarischen Lagern festgehalten worden waren...

Zigeuner waren die Diebe

Der Juwelenraub auf Schloß Rimpach aufgeklärt / Feudal motorisiert

Ravensburg. Nach wochenlangen, sehr umfangreichen Fahndungen ist es dem Kriminalpolizeioberkommissariat Ravensburg in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei von München, Stuttgart und Tübingen gelungen...

harrin, der Gräfin Wilhelmine von Waldburg-Zell, befangen worden. In dem Schrank befanden sich auch der Schmuck einer Schwester der Gräfin und Schmuckstücke einer schlesischen Familie...

Eine aus Wien stammende 33 Jahre alte Zigeunerin wurde in München als Haupttäterin festgenommen. Einige Zigeuner sind als Helfer und Mittäter bereits verhaftet worden. Mit dem Schmuck im Wert von 100 000 bis 150 000 DM sind die Diebe barbarisch umgegangen...

Wie die Kriminalhauptstelle Tübingen mitteilt, sind die Zigeuner mit einem Opel-Kapitan bis in die Nähe des Tatorts gefahren. Mit demselben Wagen führen sie nach der Tat nach Kassel. Sie nahmen an, damit alle Spuren verwischt zu haben.

Die Täter hatten mit dem in einem Raum des Schlosses versteckten Schlüssel das Safe geöffnet und den Schmuck gestohlen. Der Diebstahl war während einer längeren Abwesenheit der Schloßherrin...

Außer dem Opel-Kapitan besaß die Bande einen luxuriös eingerichteten Wohnwagen mit Polsteresseln, Ebenholzmöbeln, Sofas und Betten. Die beiden Fahrzeuge sind in Ravensburg sichergestellt worden.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

Abzug der Franzosen

E. B. Bregenz. Vorarlberg ist das erste Land, von dem die Besatzungstruppen abgezogen werden. Die anlässlich des Staatsbesuchs von Bundeskanzler Raab und Außenminister Dr. Gruber in Paris vereinbarten Maßnahmen...

Rivalen, mit denen er in Streit geraten war. Zwei junge Leute brachen blutüberströmt zusammen und mußten mit zeretzten Oberschenkeln in ein Krankenhaus gebracht werden. Ein anderer junger Bursche wurde leicht verletzt...

Mit Dum-Dum-Geschossen

Mühlhausen (Elsaß). Im Anschluß an ein nächtliches Tanzvergnügen schoß in der elsässischen Gemeinde Avoisheim ein italienischer Landarbeiter mit Dum-Dum-Geschossen auf seine

Richter wegen Betrugs verurteilt

Basel. Nach dreitägiger Verhandlung endete in Basel ein stark beachtetes Korruptionsprozeß mit der Verurteilung des Hauptbelasteten, eines bekannten Untersuchungsrichters, zu einem Jahr Gefängnis. Das Gericht sprach den Angeklagten, der ehrenamtlicher Präsident einer Wohnungsbaugenossenschaft war, des Betrugs und der ungetreuen Geschäftsführung schuldig...

BADISCHE RUNDSCHAU

Radarstation Feldberg

Feldberg. Die alliierte Radarstation auf dem Feldberg ist nach Mitteilung französischer Stellen in Freiburg nahezu fertiggestellt. Die Anlage, die voraussichtlich noch vor Einbruch des Winters in Betrieb genommen werden kann...

stetterfeld bei Kieselbrunn und die Anschlußleitung zur EVS-Uberlandleitung Stuttgart-Pforzheim bei Eutingen fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Über die gemietete EVS-Leitung wird einstweilen der Bahnstrom aus dem Kraftwerk Stuttgart-Münster geleitet.

Bahnstrom-Fernleitung

Karlsruhe. Mit dem Bau einer 110 000 Volt-Bahnstrom-Fernleitung von Mühlacker nach Ettlingen ist nunmehr begonnen worden. Sie wird an die Fernleitung Karlsruhe-Mannheim angeschlossen. Auf der 33,5 km langen Strecke müssen 117 Hochspannungsgliedtermaste aufgestellt werden...

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dienstag, 17. November. Auftrieb: 114 Ochsen, 278 Bullen, 690 Kühe, 337 Färsen, 1169 Kälber, 26 Schafe. Preise: Ochsen a 80-91, b 70 bis 80, c 55-65; Bullen a 90-96, b 80 bis 85; Kühe a 70-79, b 58-67, c 48 bis 55, d 40-46; Färsen a 1 90-104, b 80-87, c 142-158, b 120-140, c 100-110, d bis 90; Kälber a 142-158, b 120-140, c 100 bis 110. Marktverlauf: Großvieh langsam. Überstand. Kälber mäßig belebt, geräumt.

Deutsche Fahrer sind optimistisch / Start zur IV. Carrera Panamericana

In Tuxtla Gutierrez herrschte am Dienstagmorgen, 48 Stunden vor dem Start zur IV. Carrera Panamericana Mexiko, auf den Straßen reges Leben und Treiben. Fast unüberschaubare Menschen- und Wagenmassen befanden sich in der Stadt...

Keine Ersatzspieler zugelassen

Der Organisationsausschuß für das Fußballweltmeisterschaftsturnier 1954 hat am Montag beschlossen, in den Begegnungen der letzten Runde keine Ersatzspieler zuzulassen. Selbst ein verletzter Torwart kann nur von einem anderen Spieler ersetzt werden...

Deutschland flüchtet in Genf

Beim ersten Mannschaftswettbewerb im internationalen Reittournee von Genf, einem Springen über 12 Hindernisse um den „Prix de l'Étrier“, holte sich Frankreich am Dienstag einen Doppelerfolg vor Spanien, Italien und der deutschen Equipe mit Thiedemann, von Buchwaldt und Winkler.

Sport in Kürze

Vor 50 000 Zuschauern hat im Olympiastadion eine Londoner Profi-Auswahl am Mittwoch die Berliner Stadtfußballer klar mit 4:0 Toren geschlagen. Das Halbzeitergebnis lautete 2:0 für London.

Ergebnisse vom Bußtag

Oberliga Nord: FC St. Pauli - Werder Bremen 4:0 (1:0); VfB Lübeck - Victoria Hamburg 1:0 (0:0); Holstein Kiel - Göttingen 0:1 (0:1); Altona 93 - Arminia Hannover 2:1 (0:0). Berlin: Berlin - London 0:4 (0:3).

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dienstag, 17. November. Auftrieb: 114 Ochsen, 278 Bullen, 690 Kühe, 337 Färsen, 1169 Kälber, 26 Schafe. Preise: Ochsen a 80-91, b 70 bis 80, c 55-65; Bullen a 90-96, b 80 bis 85; Kühe a 70-79, b 58-67, c 48 bis 55, d 40-46; Färsen a 1 90-104, b 80-87, c 142-158, b 120-140, c 100-110, d bis 90; Kälber a 142-158, b 120-140, c 100 bis 110. Marktverlauf: Großvieh langsam. Überstand. Kälber mäßig belebt, geräumt.

Lohnsteuerbasis maßgebend

Weihnachtsgeld und Sozialversicherung

STUTTGART. Die Beiträge zur Sozialversicherung sind grundsätzlich von dem Betrag zu berechnen, der auch für die Berechnung der Lohnsteuer maßgebend ist.

Coupon-Steuer auch für Aktien

Vorschläge des DIHT für sofortige Kapitalmarktreform

BONN. Der deutsche Industrie- und Handelsrat hat dem Bundeswirtschaftsminister Sofortmaßnahmen zur Förderung des Kapitalmarktes vorgeschlagen.

In einer Eingabe an das BWM wird vorgeschlagen, die Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren mit einer Laufzeit von mindestens 10 Jahren gleichmäßig mit einer 20prozentigen Couponsteuer zu belegen.

nicht verantwortet und die erforderliche Mietanpassung noch nicht wirklich werden könne, müsse für eine möglichst kurze zu bemessende Übergangszeit an der völligen Steuerfreiheit für die Erträge aus Sozialpandbriefen festgehalten werden.

300 000 Jugendliche Arbeitnehmer

STUTTGART. Nach den vierteljährlichen Erhebungen der Arbeitsämter hat die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in Baden-Württemberg im 3. Quartal 1953 um 36 700 Personen zugenommen.



Jeder Vierte über 400 DM

Während es üblich ist, Arbeiterverdienste in Stunden- oder Wochenlöhnen auszudrücken, gibt das Statistische Bundesamt aus seiner Lohnstrukturerhebung jetzt erstmals auch Zahlen über die Monatsverdienste bekannt.

Wirtschaftsfunk

Für den beschleunigten Ausbau der Hochrhein zur Großschiffahrtsstraße an Stelle der Verwirklichung des umstrittenen Projektes der Moselkanalisierung haben sich die Verkehrsachverständigen der oberbadischen Wirtschaft ausgesprochen.

Die zur Zeit in Bonn erörterten Pläne einer kräftigen Erhöhung der Steuer für Lastkraftwagen Omnibusse und Anhänger werden von der deutschen Kraftfahrzeugindustrie nachdrücklich abgelehnt.

Prozent aller männlichen Arbeiter verdienen im Monat zwischen 300 und 400 DM; 25 Prozent, also jeder vierte Arbeiter, verdienen mehr als 400 DM und nur jeder siebente weniger als 250 DM.

Firmen und Unternehmungen

EHINGEN. Schwäb. Zellstoff AG. Auf einer so. Versammlung in Ehingen wurde mit einem vertretenen Aktienkapital von 2,9 Mill. DM dem mit der Thüringischen Zellwolle AG. Granau, geschlossenen Vergleich zugestimmt.

LÖRRACH. Härtische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG. Das im Mehrheitsbesitz der Thüringer Gasgesellschaft, Köln, befindliche Unternehmen hat die Dividende für 1952 auf 2 (4) Prozent für 2 Millionen DM dividendenberechtigtes Grundkapital ermäßigt.

PFORZHEIM. Bayer. Brauhaus Pforzheim AG. Das neu ausgegebene DM-Kapital von 400 000 DM (nach Umtausch 5:2) ist ab 1. Dezember an der Frankfurter Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen.

HAMBURG. Leipziger Verein-Barmenia Lebensversicherung. Die Leipziger Verein-Barmenia Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit (Hamburg) gibt die Vorlage ihrer Abschlüsse und Bilanzen für 1951 und 1952 bekannt.

Wiederaufnahme der laufenden Gewinnausschüttung an die Versicherten. In der Großlebensversicherung betragen die Gewinnanteile aus dem Geschäftsjahr 1952 5 Prozent der Versicherungssumme und 1 Prozent der Summe der ab 1949 gezahlten Jahresbeiträge.

STUTTGART. Eico-Werk Zuffenhausen AG. Das im Familienbesitz befindliche Unternehmen, das Stahlrohr- und Holzmoebel herstellt, schließt das Geschäftsjahr 1952 mit einem Verlust von 11 527 DM, 80 auf der Gesamtverlust auf 31 362 DM gesiegen ist.

Unter den Schlägen des Kubaners Nino Valdez suchte Europameister Heinz Neuhaus in Dortmund krachend auf die Bretter. Bevor er in der vierten Runde, auf dem Bauch liegend, endgültig ausgeschieden wurde, war er schon bis „acht“ in die Knie gegangen.



Unter den Schlägen des Kubaners Nino Valdez suchte Europameister Heinz Neuhaus in Dortmund krachend auf die Bretter.

Sport

Thiedeman Zweiter in Genf

Auf „Meteor“ hinter dem Italiener Perrone auf „Merano“

Der deutsche Springreiter Fritz Thiedemann konnte am Sonntagabend auf dem internationalen Genfer Reitturnier mit seinem Pferd „Meteor“ einen ehrenvollen zweiten Platz belegen.

sandro Perrone auf „Merano“. Hinter Thiedemann placierte sich der schwedische Leutnant Nätterqvist auf „Jabal“ ebenfalls fehlerlos in 22,4 Sekunden.

Mit großem Vorsprung

VfB Friedrichshafen in der DMM

Der Endstand der deutschen Leichtathletik-Mannschaftsmeisterschaft der Vereine in der Gesamtwertung in Württemberg brachte einen klaren Vorsprung des Vereins VfB Friedrichshafen.

Tennisrangliste Württembergs

Der württ. Tennisbund hat soeben die neue Rangliste für 1953 fertiggestellt. Sie weist gegenüber dem Vorjahre beträchtliche Veränderungen auf.

Karlsruher SC legt Protest ein

Der Karlsruher SC hat beim Verbandsgericht des süddeutschen Fußballverbandes offiziell Protest wegen der Torpostenaffäre eingelegt.

Sport in Kürze

Italien ist im Leichtathletik-Länderkampf in Sao Paulo von Brasilien mit 96:88 Punkten geschlagen worden.

Aus fünf Mannschaften hat gestern die Spitzengruppe des Sechstagerrennens in Münster bestanden. Bei der Neutralisation führten Holthöfer/Preisker vor Brunell/Saager.

Der württembergische Fußballverband führt in der Woche vom 16. bis 21. November seinen 50. Jugendlehrgang an der Sportschule Trüffingen durch.

pingen: 1.-16. Frau Behr, TV Feuerschöcher Heide, Frau Böhring, TC Weidenhof, und Frau Klentsch, TC Ludwigsburg. Herren: 1.-2. H. Barth und K. Lander, beide TC Weidenhof; 3.-4. Dr. Böwing, TC Tübingen, und J. Engelbracht, TC Weidenhof; 5.-6. W. Bauer, TC Ulm, und H. Schad, TEC Waldau; 7. H. Hasenwandel, TC Heilbronn; 8.-16. Dr. Bauer, TC Ilberach; Gerold, TC Tübingen, und Wagner, TC Aalen.

Nur wenige Spitzentainer

Unter Leitung von Eugen Kopp (Villingen) ist am Sonntag in Fuld die erste Vorbereitungslagerung für die Turnweltmeisterschaften 1954 beendet worden.

Vorläufige Totogewinne

West-Süd-Block: Zweiterwette: 1. Rang je 765 DM; 2. Rang je 555 DM; 3. Rang je 345 DM. Zehnerwette: 1. Rang je 1260 DM; 2. Rang je 71 DM; 3. Rang je 6 DM.

Größter Gläubiger der EZU

Die Bundesrepublik ist zum größten Gläubiger in der Europäischen Zahlungseinheit geworden. Mit einem Überschuss von 44,4 Millionen Dollar im Oktober erhöhte sich ihr Guthaben auf 691 Millionen Dollar.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Advertisement for Romigal, a rheumatism treatment. It features a drawing of a man in pain and text describing the benefits of the medicine.

Advertisement for Wybert, a flu prevention product. It features a drawing of a medicine bottle and text about its effectiveness.

Advertisement for Klosterfrau Melissegeist. It features a drawing of a woman and text about the benefits of the medicinal spirit.

Advertisement for Rabina Edelware. It features a drawing of a silverware set and text about the quality and variety of the products.

Anzeigen in Ihrer Heimatzeitung haben Erfolg

Advertisement for Kurtz jewelry. It features a drawing of a woman wearing a necklace and text about the quality and craftsmanship of the jewelry.

Advertisement for HÖCHEL-BUNTRAND stockings. It features a drawing of a woman's legs and text about the comfort and durability of the stockings.

Advertisement for Verlagsgeschäft. It features text about the services offered by the publishing house, including book distribution and printing.

Advertisement for an experienced specialist. It features text about the services offered by a professional in the textile industry.

Advertisement for life insurance. It features a drawing of a woman and text about the benefits of life insurance.

Frage „Wer kommt in den Kreistag?“ noch unbeantwortet

Bürgermeister-Mehrheit bleibt wahrscheinlich bestehen — Die Stimmenverteilung in den restlichen Wahlkreisen

Calw. Die Stimmenverteilung für die acht Wahlkreise unseres Gebietes liegt nunmehr zwar vor, nicht aber die Sitzverteilung, die — wie uns vom Landratsamt mitgeteilt wurde — erst im Laufe des morgigen Tages zu erwarten sein wird. Die allgemein gestellte Frage: „Wer kommt nun in den Kreistag?“ kann also voransichtlich erst am Samstag beantwortet werden.

Andererseits halten wir es nicht für tunlich, eine private Auswertung vorzunehmen, da uns erstens hierfür die genauen amtlichen Zahlenunterlagen der Kreistagswahl fehlen, und zweitens das komplizierte Berechnungsverfahren mit seiner Notwendigkeit einer Berücksichtigung der Listenverbundenheit zahlreiche Fehlermöglichkeiten in sich birgt. Dies hat sich bereits am Beispiel der von uns in unserer letzten Ausgabe genannten wahrscheinlichen Abgeordneten des Wahlkreises 1 (Calw) erwiesen, wo nunmehr statt der angegebenen Kandidaten Heinrich Perrot (Althengstett) und Wilhelm Müller (Calw) voraussichtlich die Bewerber Hans Ballmann und Albert Barth zum Zuge kommen werden.

Die nachstehend teilweise gemachten Angaben über die wahrscheinlichen Abgeordneten müssen also mit allem Vorbehalt aufgenommen werden. Mit einiger Sicherheit läßt sich jedoch selbst ohne amtliches Endergebnis sagen, daß die bisherige Bürgermeister-Mehrheit auch im künftigen Kreistag vorhanden sein wird, wenn auch ihre Zahl geringer sein dürfte als früher (vermutlich 20 statt bisher 28 haupt- oder nebenamtliche Bürgermeister bzw. Verwaltungsräte).

Nachfolgend die von uns eingeholten (und daher nicht amtlichen) Ziffern der verbleibenden 7 Wahlkreise (das Ergebnis aus dem Wahlkreis Calw haben wir bereits am Dienstag veröffentlicht).

Wahlbezirk 2 (Bad Liebenzell)

Es entfielen auf: Liste 1: Richard Sander (Unterreichenbach) 201, Eugen Waidelich (Unterreichenbach) 123. — Liste 2: Erwin Bischoff (Möttingen) 706, Friedrich Zeeb (Bad Liebenzell) 608, Fritz Scholz (Bieselsberg) 276, Maria Strecker (Bad Liebenzell) 349. — Liste 3: Walter Brenner, Bgm. (Schönberg) 2348, Johann Reule, Bgm. (Langenbrand) 3036, Jakob Stoll, Bgm. (Maisenbach) 2709, Ludwig Berger, Bgm. (Unterlingenhardt) 894. — Liste 4: Gottlob Klepser, Bgm. (Bad Liebenzell) 3264, Wilhelm Mast, Bgm. (Unterreichenbach) 2440, Ernst Rentschler (Möttingen) 1818.

Wahlkreis 3 (Wildberg)

Wahlberechtigte 7038, abgegebene gültige Stimmzettel 4656.

„Freie Wählervereinigung“ Bgm. Widmann (Gültlingen/Wildberg) 4039, Bgm. Keck (Rotfelden/Mindersbach) 1949, Bgm. Friedrich Hermann (Neubulach) 3005, Schreinermeister Fritz Hanselmann (Neuweiler) 1885. — „Arbeit und Wirtschaft“ Bgm. Friedr. Schedinger (Sulz) 2197, Bauunternehmer Hermann Schauble (Schönbrunn) 1330, Schmiedmeister Alfred Siegel (Bad Teinach) 604, Bgm. Hans Lärcher (Oberkollwangen) 1784. — „K.P.D.“ Karl Stöckel (Wildberg) 440, Karl Barth (Gültlingen) 97. — „Soziale Gemeinschaft“ Ernst Langner, Schuhmacher (Wildberg) 290, Friedrich Zimmeck, Rentner (Sulz) 231.

Wahrscheinlich gewählt: Bürgermeister Widmann, Wildberg (FW.), Bürgermeister Hermann, Neubulach (FW.), Bürgermeister Keck, Rotfelden (FW.), Bürgermeister Schedinger, Sulz (AW.).

Wahlkreis 4 (Nagold)

Wahlberechtigte 7792, abgegebene gültige Stimmzettel 5025, Gesamtstimmzahl 22 161, davon 12 779 für Liste 1, 6843 für Liste 2, 1963 für Liste 3, 576 für Liste 4.

„Freie Wählervereinigung“: Hermann Maier, Bürgermeister a. D. (Nagold) 4419; Gottlob Renz, Schreinermeister (Halterbach) 2986; Gottlob Mutz, Bürgermeister (Ebhausen) 3828; Hermann Kapp, Tuchfabrikant (Nagold) 1546. — „Arbeit und Wirtschaft“: Eugen Breitling, Bürgermeister (Nagold) 2904; Alfred Teufel, Fabrikant (Nagold) 1031; Josef Hg. Basarbeiter (Nagold) 1841; Albert Walz, Landwirt (Rohrdorf) 1067. — „Soziale Gemeinschaft“: Otto Rudolf, Betriebsingenieur (Nagold) 899; Georg Neumann, Kaufmann (Nagold) 631; Willibald Waldert, Kaufmann, Angestellter (Nagold) 433. — „K.P.D.“: Wilhelm Axt, Angestellter (Nagold) 289; Paul Bodan, Schreiner (Nagold) 120; Gerda Hebr, Hausfrau (Nagold) 64; Herbert Fink, Angestellter (Nagold) 103.

Wahrscheinlich gewählt sind: Hermann Maier (FW.), Gottlob Mutz (FW.), Gottlob Renz (FW.), Eugen Breitling (AW.).

Wahlkreis 5 (Altensteig)

Wahlberechtigte 7268, abgegebene gültige Stimmzettel 4808.

Liste 1 „Freie Wählervereinigung“ 9130; Liste 2 „Arbeit und Wirtschaft“ 8334; Liste 3 „K.P.D.“ 341; Liste 4 „Soziale Gemeinschaft“ 1164 Stimmen.

Kandidaten mit den meisten Stimmen: Bürgermeister Wilhelm Hirschberger, Altensteig (FW.) 4042; Landwirt Karl Welker, Egenhausen (AW.) 2729; Bürgermeister Jakob Brenner, Oberschwandorf (FW.) 2090; Treuhänder Wolfgang Luz, Altensteig (AW.) 1996; Kaufmann Jakob Hansel-

mann, Simmersfeld (AW.) 1930. Die ersten vier sind wahrscheinlich gewählt.

Wahlbezirk 6 (Wildbad)

Die meisten Stimmen entfielen auf Bezirksdirektor Karl Rentschler (Calmbach) 3297; Kaufmann Fritz Kloß (Wildbad) 3212 (AW.); Dr. Karl Bätzner (Wildbad) 2829 (AW.); Fabrikarbeiter Fritz Waidelich (Wildbad) 1838 (FW.); Bürgermeister Paul Kießling (Wildbad) 1796.

Wahlkreis 7 (Neuenbürg)

Zahl der Wahlberechtigten 7924, abgegebene Stimmzettel 5317, davon gültig 5093, Zahl der abgegebenen Stimmen insgesamt 18 935, davon auf Wahlvorschlag 1, Kennwort „K.P.D.“ 642, Wahlvorschlag 2, Kennwort „Arbeit und Wirtschaft“ 9087, Wahlvorschlag 3, Kennwort „Freie Wählervereinigung“ 7827, Wahlvorschlag 4, Kennwort „Soziale Gemeinschaft“ 1378. Auf die einzelnen Kandidaten entfielen: Liste 1: Friedrich Bleich (Neuenbürg) 443, Herman Beutler (Waldrennach) 93, Hermann Pfommer (Waldrennach) 106. —

Liste 2: Adolf Reile (Neuenbürg) 2482, Fritz Romoser (Herrenalb) 2589, Cottlob Finkbeiner (Neuenbürg) 1393, Oskar Mönch (Herrenalb) 2623. — Liste 3: Hermann Erlenmaier, Bürgermeister (Neuenbürg) 2060, Ernst Kull, Bürgermeister (Rotensol) 3887, Walter Mohrlock, Bürgermeister (Loffenau) 1890. — Liste 4: Albert Friedrich Nolte (Neuenbürg) 663, Helmut Hiescher (Herrenalb) 493, Paul Meichner (Neuenbürg) 223.

Wahlbezirk 8 (Birkenfeld)

An Stimmen erhielten: Liste 1: Walter Barthel (Birkenfeld) 662, Wilhelm Buchter (Armbach) 299, Franz Oelschläger (Birkenfeld) 153, Wilhelm Kraut (Birkenfeld) 384. — Liste 2: Paul Aymar, Bgm. (Birkenfeld) 4874, Hugo Veiter (Birkenfeld) 2798, Hermann Großmann (Feldrennach) 1874, Gustav Mitschele (Schwann) 2183. — Liste 3: Hermann Dittus (Oberhausen) 2306, Hans Renger, Bgm. (Conweiler) 3060, Wilhelm Reister (Otenhausen) 1507, Franz Boger (Niebelsbach) 1099.

Das amtliche Zahlenbild unserer 8 Wahlkreise

Wahlkreis	Zahl der Wahlberechtigten	Abgegebene Stimmzettel			Abgegebene Stimmen für den Wahlvorschlag				
		insgesamt	gültige	ungültige	insgesamt	Freie Wählerver.	Arbeit und Wirtschaft	Soziale Gemeinschaft	KPD
1 Calw	14 361	9 411	9 268	153	72 360	36 463	20 917	11 996	2 984
2 Bad Liebenzell	7 915	5 292	5 116	176	19 997	8 746	8 988	1 939	324
3 Wildberg	7 098	4 761	4 656	105	17 920	10 955	5 910	537	518
4 Nagold	7 792	5 723	5 625	98	22 161	12 779	6 843	1 963	576
5 Altensteig	7 268	4 805	4 808	57	18 769	9 130	8 334	1 164	141
6 Wildbad	11 314	7 448	7 103	345	27 245	8 972	15 305	2 439	529
7 Neuenbürg	7 924	5 317	5 093	224	18 935	7 827	9 087	1 379	642
8 Birkenfeld	8 539	5 729	5 571	158	20 823	7 746	11 607	—	1 470
	72 151	48 546	47 230	1 316	218 210	102 618	86 991	21 417	7 184

Ruhetag auch im Calwer Gastwirtsgewerbe

Er liegt aber für die einzelnen Gaststättenbetriebe zeitlich verschieden

Calw. Bei einer gut besuchten Monatsversammlung der Calwer Gastwirte im Hotel „Adler“ wurde das wiederholt diskutierte Thema „Ruhetag“ erneut zur Sprache gebracht. Nachdem die Einzelhandelsbetriebe der Kreisstadt seit kurzem den verkaufsfreien Mittwochnachmittag eingeführt haben, kamen nun auch die Gastwirte unserer Stadt in ihrer großen Mehrheit zu dem Entschluß, künftig einen Ruhetag in der Woche einzulegen. Er soll bei sofortigem Beginn zumindest während des Winter-Halbjahres beibehalten werden.

Hat sich die Einführung des verkaufsfreien Nachmittags schon beim Einzelhandel als notwendig erwiesen, so ist der Ruhetag im Gastwirtsgewerbe fast noch dringlicher. Es ist anzunehmen und zu erwarten, daß sich die wenigen noch abseits stehenden Gaststätteninhaber dieser Regelung anschließen werden.

Sonne über dem Montblanc

Eine photographierte Bergsymphonie — Lichtbildervortrag von Wilhelm Rudolf

Calw. Was richtige Bergleidenschaft ist, das wurde auf dem Vortragabend am Dienstag im Georgenraum offenbar, auf dem Wilhelm Rudolf (Fresburg i. Br.) in seiner „Bergsymphonie“ die Größe und Erhabenheit der Alpen (zwischen Montblanc, Ortler und den Dolomiten) nicht in Tönen, sondern in einzigartigen Farblichtbildern, von erläuternden Worten begleitet, ausdeutete. Zum Begriff der Symphonie gehört nicht nur, daß hier mehrere Instrumente der verschiedensten Gattungen „zusammenklingen“, sondern vor allem die Vorstellung von einer mehrsätzigen Form. In der zwölf-sätzigen Rudolfschen „Bergsymphonie“ vermittelten wir — und das ist die einzige Ausstellung, die wir zu machen haben — den Satz, der mit aller Deutlichkeit illustriert, was der Kampf um einen Gipfel sein kann: Plackerei, freiwillig auf sich genommen, und Gefahr und Kälte und durchwachte Nächte, um des glitzernden Zieles willen, das oben ganz in der Nähe des Himmels über unserer Erde liegt.

Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des Alpinismus — das war der erste Satz der Symphonie. Noch nicht viel mehr als 100 Jahre sind vergangen, seitdem der Mensch sich endgültig das Hochgebirge erschloß. Männer wie der berühmte Naturforscher Konrad Geßner (16. Jahrhundert), der entschlossen war, „jedes Jahr einen Alpenberg zu besteigen“, blieben noch jahrhundertlang eine Ausnahme. Erst mit der Besteigung des Montblanc am 3. August 1787 schlug die Geburtsstunde des Alpinismus. Von dieser Zeit an wurde ein Gipfel nach dem andern bezwungen, z. B. der Großglockner 1800, der Ortler 1804 und schließlich 1868 zum ersten Male — das Matterhorn. In den Bann des Dachsteins führten die Bilder von einer sommerlichen Besteigung und einer Skitour in das Dachsteingebiet. Die Welt um den Dachstein gehört zu den herrlichsten Landschaften der Ostalpen, die Dachstein-Südwest ist ihr alpinistisches Zentrum. Ganz dem großen Naturerleben verhaftet waren die Bilder, die durch Wald, über Almen, Fels, Gletscher zum Gipfel führten. Von den frühen Pionieren des anfänglich als „unmöglich“ abgelehnten touristischen Skilaufs im Hochgebirge erzählte der Red-

ner, und wie man die durch Gesteinslage, Verwitterung, Vereisung und Grasbewuchs entstehenden Gefahren einer Bergfahrt vermeiden lernen kann. Der Alpinismus in der Poesie (hier hätte A. v. Haller, der berühmte Schweizer Naturforscher, 1706—1777, der in seinem Gedicht „Die Alpen“ zum ersten Male die Schönheit des Hochgebirges pries, unbedingt Erwähnung verdient), in der Malerei und der Karikatur, eine Bergblumen-Symphonie waren weitere Sätze dieser sinnreichen Dichtung in Farblichtern, in der Wilhelm Rudolf seine von allen echten Bergfreunden geteilte „Bergleidenschaft“ beschwor.

Mit herzlichem Beifall dankten die zahlreich anwesenden Calwer Freunde des Alpinismus Wilhelm Rudolf für die „Alpensymphonie“.

Die Gemeindeverwaltung gab Rechenschaft

Ostelsheim. In einer Bürgerversammlung gab Bürgermeister Schneider einen Rückblick auf die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung in den letzten Jahren. Da es der Gemeinde aus bekannten Gründen lange Zeit nicht möglich war, dringende Aufgaben zu lösen, mußte dies nun während der Amtsperiode des bisherigen Gemeinderats geschehen, was nur unter Anspannung aller finanziellen Kräfte geschehen konnte. Es wären hier insbesondere die Teilkanalisation mit 700 laufenden Metern, die Bewalzung und Teerung der kanalisiertierten Orststraßen und vor allem der nun im Rohbau fertiggestellte Schulhausneubau zu nennen. Die sachlichen Ausführungen des Bürgermeisters wurden von der Versammlung ohne Diskussion und mit Beifall aufgenommen.

Calwer Tagblatt

Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
 Lokale Schriftleitung: Helmut Haarer
 Nagolder Anzeiger
 Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
 Geschäftsstellen: Nagold, Burgstraße 3
 Schwarzwald-Echo
 Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
 Dieter Laak, Althengstett
 Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press GmbH
 Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
 Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
 Monat. Bezugspreis: 1,50 DM zuz. 40 Pf. Trägergeld

Im Spiegel von Calw

Gemeinderatswahlergebnis angeschlagen

Der Gemeindevwahlausschuß der Kreisstadt gibt bekannt: Das Wahlergebnis der Gemeinderatswahl vom 15. November ist an der Bekanntmachungstafel im Rathaus angeschlagen. Gegen die Wahl kann binnen einer Woche von jedem Wahlberechtigten und von jedem Bewerber Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist beim Bürgermeisteramt einzulegen.

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turgau

Am Samstag, den 28. November, wird in Nagold die neue städt. Turn- und Festhalle eingeweiht. Hierbei wird die Schwib. Landesgerietriege mit den Gebr. Wied mitwirken. Der TV. Calw beabsichtigt einen Omnibus nach Nagold laufen zu lassen und bittet die Interessenten um Anmeldungen bei der Geschäftsstelle, Otto Wöchele, Lederstraße.

Die Vereine des Nagoldtales werden nochmals auf dem am kommenden Samstag stattfindenden Gaudurtag aufmerksam gemacht.

Mitteilungen des Rot-Kreuz-Kreisvereins

Zur Aufklärung betr. Kgl. Auf wiederholte Anfragen sei nochmals mitgeteilt, daß nach Angaben des Direktors des DRK-Suchdienstes a) alle bisher Heimgelassenen in Postverbindung mit der Heimat standen; b) der DRK-Suchdienst in Fällen, in denen Heimkehrer in Friedland nach bestimmten Angehörigen suchen, schnellstens (unter Einsatz aller seiner Mittel und des Rundfunks) hilft; c) Heimkehreranfragen für bestimmte Gefangenenlager jetzt noch nicht übermittelt werden können, weil einmal den Heimkehrern eine Ruhepause gegönnt werden muß und andererseits die Heimkehrer ohnehin vom Suchdienst um Auskunft über Kameradenschicksale gebeten werden. Diese Auskünfte geben den betroffenen Familien über den DRK-Landesnachforschungsdienst alsbald zu.

Wer kennt die früheren Offz. Hermann Geck und Walter Thörner? Wer weiß, wo sie wohnen und wohin sie verzogen sind?

Wo wohnt im Kreis Calw Engelbert Dieterle? Der Obengenannte kann schicksalsklärende Aussagen über einen Vermissten machen.

Welcher Heimkehrer Hennefarth, ca. 47 bis 48 Jahre alt, aus dem Kreis Calw oder Nachbarkreis, war dieses Jahr in Goldschauer bei Kehl a. Rhein und hat sich dort über das Schicksal eines Kameraden Klug geäußert, der von den Russen erschlagen wurde? Zuschriften an DRK-Suchdienst Calw, Lederstraße 16 III, erbeten. Auch hier gilt es dringend ein Schicksal zu klären.

Anschriften der Kriegsgefangenen erbeten! Trotz wiederholter Aufforderung, sowohl direkt als auch in den Zeitungen des Kreises, stehen noch Anschriften aus. Wir bitten dringend um baldigen Bescheid wegen der Paketabsendung und Abgabe der Adressen an Privatpersonen, die gleichfalls Pakete senden wollen. Rotes Kreuz Calw, Lederstraße 16 III.

Spenden für Pakete an Kriegsgefangene in Rußland auf das DRK-Konto Nr. 10 bei der Kreissparkasse Calw erbeten. Bitte bei Ueberweisung angeben „für Kgl.“ und genaue Anschrift des Sponsors wegen der Zustellung der Bestätigung. Für die zahlreichen Spenden in den letzten Wochen herzlichen Dank; auch den Schülern der Volksschule Zwernberg sei besonders gedankt. Von „Ungenannt“ Wildbad (26. 10.) und Calw (10. 11.) gingen 5 DM bzw. 10 DM ein. Auch hier sei bestens gedankt.

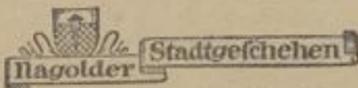
An guterhaltenen Kleidungs-, Wäschestücken und Schuhwerk für Männer, Frauen und Kinder ist weiterhin großer Bedarf. Herzlichen Dank für die schönen Spenden der letzten Wochen, besonders die Sachspenden von N. N. und das Paket mit Wäsche und Kleidung von „Ungenannt“ sowie für das Paket mit 1 Paar Herrenschuhen, das mit folgenden Begleitzeilen eingieng: „Liebes Rotes Kreuz! Hier ein Paar mir zu „kleine“. Mögen sie den neuen Besitzer nicht so drücken wie mich Glück und Gruß Namenlos.“ — Wir werden schon die passenden Füße dazu finden, da die Nachfrage immer groß ist.

Rot-Kreuz-Kreisgeschäftsstelle Calw

Lederstraße 16 III, Tel. 244 Calw

Kriminalstatistik unseres Landes

Vom Landespolizei-Oberkommissariat wird mitgeteilt: Die polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Baden-Württemberg für September verzeichnet insgesamt 19 521 Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Strafgesetze. Gegenüber dem Vormonat ist die Gesamtzahl der bekanntgewordenen Straftaten um 1223 gesunken. Zunahmen sind vor allem bei Körperverletzungen mit Todesfolge, bei Fällen von Untreue, bei Abtreibungen und Rauschgiftdelikten zu bemerken. Hingegen haben die Fälle von Brandstiftung, fahrlässiger Tötung, Gewaltverbrechen und Urkundenfälschung sich verringert. 5596 Diebstähle wurden gemeldet, davon 129 Taschendiebstähle. Von den Straftaten konnten im September die meisten durch die Polizei aufgeklärt werden. Insgesamt wurden 15 537 Täter ermittelt, von denen 344 Ausländer waren; 987 männliche Jugendliche und 172 weibliche Jugendliche unter 18 Jahren waren unter den Tätern. 93 Selbstmorde und 79 Selbstmordversuche wurden im September bekannt. Unter den Selbstmördern waren 36 Frauen. Die Zahl der Verkehrsunfälle hat gegenüber dem August um 9,6 Prozent abgenommen. Bei insgesamt 6701 Unfällen kamen 178 Personen ums Leben und 5186 wurden verletzt. 348 Unfälle wurden durch betrunkene Kraftfahrer verursacht.



„Widerstand und Ergebung“

Die evangelische Kirchengemeinde und die Lehrerbilderschule Nagold laden zu einem Rezitationsabend besonderer Art ein, der am Freitag, den 20. November, um 20 Uhr im Festsaal der Lehrerbilderschule stattfindet. Das Programm lautet „Widerstand und Ergebung“ und liest drei Dichter zu Wort kommen, die im Dritten Reich mit dem Leben bezahlt haben und für die besten Überlieferungen und die höchsten Werte ihres Volkes gestorben sind. So steht dieser Abend bewußt in der Nähe des Totensonntags. Die drei Dichter Jochen Klepper (1903-1942), Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) und Siegfried Stehmann (1912-1945) sollen in ihren Werken bester deutscher Lyrik vor dem Hörer stehen und ihn in einer Zeit des Chaos mahnen, wieder zu der inneren Ordnung zurückzukehren. Der Vortragende wird über jeden auch ein kurzes Lebensbild geben.

Der Sprecher des Abends, Kurt Winkler, hat sich als Regisseur einen Namen gemacht und gilt als einer der besten Sprecher des deutschen Theaters. Er stammt, im besten Mannesalter stehend, noch aus der alten Schule deutscher Schauspiel- und Sprechkunst und weiß um die große Verantwortung seiner Aufgabe: den Sinn des Wortes aus dem Geist der Sprache zum Ausdruck zu bringen. So wollen die Veranstalter des Abends der Bevölkerung das vermitteln, was man in jedem echten, großen Kunstwerk erleben soll: die Zusammenfassung von Inhalt und Form, hier im Einklang von Dichtung und sprachlichem Ausdruck. W. R.

Ehrung eines Arbeitsjubilars

Am Montag wurde, wie wir schon kurz berichtet haben, der städtische Waldarbeiter Friedrich Hafner für seine 40jährige Arbeitstreue geehrt. Landrat Geisler war von Calw gekommen, um ihm in Namen des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg den Dank und die Anerkennung durch Verleihung einer Ehrenurkunde auszusprechen. Forstmeister Binder und Bürgermeister Breitling überbrachten ihm gleichfalls ihre Glückwünsche; von der Stadtverwaltung erhielt er außerdem ein Geldgeschenk. Der heute 64jährige Friedrich Hafner ist immer noch rüstig und geht seiner Arbeit mit Freude und Pflichttreue nach. Auch wir gratulieren ihm herzlich zu diesem seltenen Jubiläum.

„Pygmalion“

Am Dienstag, den 24. November, gastiert das Landestheater in Nagold mit G. B. Shaws Komödie „Pygmalion“ in der Inszenierung von Klaus Heydenreich mit Rosemarie Fendel, Pia Mißens, Herbert Steiniger, Julius Mittlerer und Georg Eberhardt-König in den Hauptrollen.

Das vor 40 Jahren entstandene Stück ist eines der meist gespielten Bühnenwerke des modernen Theaters. Zehntausende von Aufführungen hat diese herrliche, brillante, witzige Komödie hinter sich und wird wohl — ein Sonderfall — von ihrer 40jährigen Wirkung auch in weiteren Jahrzehnten nichts einbüßen. Aufstieg, Glanz, am Ende sittlicher Triumph eines kleinen Blumenmädchens mag ebenso ausschlaggebend für die anhaltende Wirkung sein wie die Gleichniskraft des antiken Mythos vom König und Bildhauer Pygmalion, der das Steinbild der schönen Galathee zu wirklichem Leben erweckte.

Der Vorverkauf bei der Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße 3, hat begonnen. Die Mitglieder der Theatergemeinde Nagold werden um rechtzeitige Abholung ihrer Karten gebeten.

Mitgliederversammlung der Hundezüchter

Der Verein der Hundefreunde Nagold und Umgebung führt am Samstag, den 21. November, um 20 Uhr im Gasthof zur „Schwane“ eine Mitgliederversammlung durch und bittet um zahlreiche Beteiligung.

Bist du der nächste?

Die Landespolizei hat zur Zeit im Schaukasten des Hauses Marktstraße 14 eine Reihe

Aus dem Nagolder Gerichtssaal

Ein gerissener Verbrecher

Einen solchen mit allen Wassern gewaschenen Verbrecher wie diesen gut angezogenen Angeklagten, mit einem Mundstück, das einer besseren Sache wert wäre, haben wir in den letzten Jahren vor dem Amtsgericht Nagold noch nicht erlebt. Die Nagolder Schulklasse, die der Verhandlung studienhalber beiwohnte, bekam einmal einen „großen Fall“ zu hören. Der Angeklagte, der gefesselt aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, kam aus der Ostzone und brachte von dort schon etliche Vorstrafen mit, die sich bei seinem Streifzug durch die Bundesrepublik rasch vermehrten. Er ist der Typ eines berufsmäßigen Einschleichdiebs, der in Wohnungen unbekümmert geht und dort mit sicherem Instinkt Geldbeutel, Brieftaschen und wertvolle Dinge „findet“. Falls er auf Bewohner stößt, redet er sich gewandt hinaus.

So kam er auch in unsere Gegend, betrat in R. eine Wohnung, aus der er eine Brieftasche mit 290 DM stahl. In einem anderen Haus in R. traf er einen Schneider, bei dem er sich damit ausredete, er wolle eine Jacke bestellen. Im benachbarten Ort E. ging es so weiter; dort bestellte er einem Haus — er war bis ans Badezimmer vorgedrungen — „Möbel für seine Braut aus R.“. Dann kam der nächste Ort daran und von da fuhr er mit der Taxe nach A. Diesmal hatte er freilich die Polizei unterschätzt, die auf eine Diebstahlsanzeige hin seinen Weg verfolgte und ihn auch erwischte. Man fand auch eine Schreckschußpistole bei ihm, die er sich zugelegt hatte, weil er einmal von Negern überfallen worden sei. Zwei Trauringe, die er beim unfreiwilligen Gang zur Polizei wegwarf, wollte er von Flüchtlingen im Stuttgarter Bahnhof gekauft haben. Den Diebstahl in R. gestand er erst, als ihm seine Vorstrafen vorgehalten werden konnten; er selbst sagte allerdings, „weil es sich um eine arme Witwe handle.“

Man könnte noch viel über die Angaben und Ausreden dieses Mannes anführen, der sich bald als verkanntes Genie, bald als Ausgestoßenen, der nirgends Papiere und Arbeit bekommen könne, bald als politischen Flüchtling großen Stils hinstellte. In Wirklichkeit ist er ein ausgekochter Verbrecher, wie sie heute in großer Zahl bei uns aus dem Osten

auftauchen. Für das Urteil — 1½ Jahre Gefängnis bedankte er sich beim Gericht und drohte gleichzeitig: „Hoffentlich werden Sie das verantworten können.“

Es fror ihn jämmerlich

Im Sommer war er auf dem Altensteiger Zeitplatz gelandet, wo es ihm gut gefiel. Eines Abends ging er ins Städtchen und absolvierte einige Lokale. Als er sich dann gegen Mitternacht auf den Heimweg machte, fror es ihn in seinem dünnen Leinenkittel jämmerlich. Kurzerhand nahm er aus einem Auto einen Mantel, eine Decke und ein Gummikissen, um sich „einzudecken“. Doch hatte man ihn dabei beobachtet, sodaß die Polizei verständigt werden konnte. Unterwegs warf er die Decke und das Kissen weg und wurde dann am Zeitplatz von der Polizei gestellt. Selbst der Staatsanwalt war der Auffassung, daß der Angeklagte, der als selbständiger Handwerksmeister in durchaus geordneten Verhältnissen lebt, im Augenblick des Diebstahls jeden gesunden Menschenverstand habe vermissen lassen und einen „Ordentlichen in der Krone“ gehabt haben müsse. Jedoch Strafe muß sein, und so gab es für den kalten Abend noch eine Abschlußrechnung über 70 DM.

Er trank „aus Wut und Aufregung“

Ein Fröhlichen besonderer Art ist der 23-jährige Bursche, der schon einige Vorstrafen hinter sich gebracht hat. An einem Augustsonntag fuhr er nachts gegen 11 Uhr nach W. und wollte ein Café aufsuchen, das abseits von der Hauptstraße liegt. Vom Café her kam in einem Motorroller mit Belwagen ein stark gehbehinderter Fahrer, mit dem der Angeklagte wegen der Durchfahrt einen Streit vom Zaun brach, in dessen Verlauf er sogar tätlich wurde. Als der Angeklagte dann im Café saß, kam die Polizei und holte ihn auf die Wache; die Blutuntersuchung ergab 2,07‰ Alkoholgehalt. In der Beweisaufnahme versuchte er, den hohen Alkoholgehalt dadurch zu erklären, daß er nach dem Zusammenstoß „vor Aufregung und Wut“ erst ein größeres Quantum getrunken habe. Aber es stellte sich heraus, daß er vorher schon (ohne Aufregung) ganz ordentlich getrankt hatte. Die Gesamtstrafe von 60 DM fiel noch milde aus, aber das Gericht machte ihm klar, daß er in Zukunft mit mehr rechnen könne.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Berneck. Wie wir nachträglich erfahren, konnte Frau Friederike Großhans vor kurzem ihren 80. Geburtstag feiern. Die Hochbetagte ist noch rüstig und gesund. Wir gratulieren ihr recht herzlich und wünschen ihr noch manches Jahr bei guter Gesundheit.

Rohrdorf. Herr Karl Bäuerle, Schreinermeister, kann heute seinen 75. Geburtstag feiern. Dem noch rüstigen Jubilär übermitteln wir herzliche Geburtstagsglückwünsche.

Restliche Wahlergebnisse

Beihingen. Wahlber. 237, abgestimmt 154. Gewählt: Christian Prof 120 (seith. GR), Karl Kübler 106 (seith. GR), Wilhelm Braun 91, Friedrich Braun, Lehrer a. D. 82.

Bösingen. Wahlber. 317, abgestimmt 177. Gewählt: Georg Randecker 132, Ernst Stoll 117, Christian Schübel 103, Adam Koch 73.

Effringen. Wahlber. 500, abgestimmt 345. Gewählt: Friedrich Dürr 282, Landwirt, Gottlob Keck 301, Landwirt, Georg Nikolaus 293, Landwirt, Jakob Stahl 250, Kaufmann.

Der neue Kirchengemeinderat

Altensteig-Dorf. Bei der Kirchengemeinderatswahl am 8. November wurden gewählt:

erschütternder Aufnahmen von schweren Verkehrsunfällen im Kreisgebiet ausgestellt. Im Kampf gegen den Verkehrstod sollen diese Bilder Warner und Mahner sein.

Ein Ständchen für die Kranken

Die Sänger des „Liederkrans“ brachten am letzten Sonntag den Insassen des Kreiskrankenhauses Nagold ein Ständchen, das mit dankbarer Freude aufgenommen wurde.

Johannes Schwab, Fritz Bürklin und Richard Hauser im Dorf, sowie Georg Welker, Fritz Keppler, Jakob Seeger, Johannes Braun, Jakob Theurer und Michael Waldelich in Überberg.

Feier zum Volkstrauertag

Rohrdorf. Zahlreich versammelten sich die Einwohner am Sonntag, um gemeinsam der Toten der beiden Weltkriege zu gedenken. Die Rohrdorfer Musiker der Musikkapelle Ebbhausen und der „Liederkrans“ umrahmten die Feierstunde mit Vorträgen. Bürgermeister Kübler begrüßte die Teilnehmer, vor allem auch die Angehörigen der Gefallenen. Der Vorstand der VdK-Ortsgruppe Karl Münch betonte in seiner ersten Gedenkrede, aus diesem Gedenken heraus solle eine neue Lebensgesinnung kommen. Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“ legte eine Abordnung einen Kranz der Gemeinde an der Gedenkstätte in der evangelischen Kirche nieder.

Rathaus und Schule erneuert

Wart. In schmuckem Kleide bieten sich Rathaus und Schule, nachdem in der vergangenen Woche die Gerüste gefallen waren, die das nun schon über hundert Jahre alte Gebäude umgaben. Die Schindelschicht wurde gereinigt, ausgebessert und mit einem neuen weißen Ölfarbennanstrich versehen. Gebälk und Fensterrahmen wurden gestrichen, Fugen und Kanten nachgesehen.

VEREINSANZEIGER

CVJM Altensteig. Heute abend 20 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
Liederkrans Altensteig: Donnerstag Singstunde, Männerchor.

Bezirkslehrerverein Nagold-Altensteig

Die nächste Versammlung des Bezirkslehrervereins Nagold-Altensteig findet am kommenden Samstag im „Waldhorn“ in Ebbhausen statt, Beginn 14.30 Uhr. Es spricht Schulrat Schöffler über Rechtsschutz und Haftpflicht in der GEW. Bezirksobmann Scheuch gibt einen Bericht zur gegenwärtigen Vereinslage. Verschiedenes. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten. Gäste willkommen.



Totengedenken

Die Fahnen weihen vergangenen Sonntag auf Halbma. Wie allüberall in deutschen Landen, so wurde auch in Altensteig der Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht. Wie im vorigen Jahr versammelte sich morgens am Kriegerdenkmal eine zahlreiche Trauerversammlung. Die Stadtkapelle Altensteig ließ es sich nicht nehmen, wieder die musikalische Umrahmung der Feier auszuführen. Mit einem Trauermarsch eröffnete sie — unter Stabführung des städtischen Musikdirektors Kurt Maier — die Gedenkstunde. Bürgermeister Hirschburger hielt wieder wie im Vorjahr die Gedenkrede. Er wies besonders darauf hin, daß die Opfer unserer Gefallenen uns alle verpflichten, einerseits unser Leben ebenso mutig und würdig zu leben, andererseits uns um die Hinterbliebenen der Gefallenen zu kümmern. Die Stadt und die Gemeinden könnten manche äußerliche Not lindern, aber der Schmerz, der in viele Seelen eingebrannt ist, verlange ein menschliches Mittragen. Der Heimkehrerverband und der Verband der Kriegsschädigten legten einen Kranz nieder. Mit gehaltvoller Musik endete die kurze, aber eindrucksvolle Gedenkstunde für unsere Gefallenen.

Besitzwechsel

Das Wohnhaus Gottfried Dietsch in der Reute ist durch Kauf in den Besitz von Marie Großmann Witwe (Hindenburgbau) übergegangen.

Operning Altensteig

Das Verkehrsbüro bittet, die Theaterkarten für die 3. und 4. Vorstellung gleich abzuholen. Die nächste (3.) Vorstellung findet morgen Freitag, den 20. November, statt. Abfahrt in Altensteig Verkehrsbüro 17.30 Uhr. Beginn 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.

Fahrplanänderung auf der Kraftpostlinie

Altensteig — Grömbach — Freudenstadt
Da künftig die Ladengeschäfte in Freudenstadt mittwochs geschlossen sind, fährt die Kraftpost Altensteig — Grömbach — Kälberbronn — Hallwangen — Freudenstadt von sofort an jeden Donnerstag, statt wie bisher mittwochs. Altensteig ab 13.20, Garrweiler ab 12.40, Grömbach ab 12.45, Kälberbronn ab 13.05, Hallwangen ab 13.17, Freudenstadt an 13.45. Mittwochs fährt der Wagen nur bis Grömbach wie bisher donnerstags (Altensteig ab 13.10).



Besuch der Schlesier

Die Landsmannschaft der „Schlesier“ hielt am Samstag im Gasthaus zum „Lamm“ eine Versammlung ab, zu der aus Nagold zahlreiche Mitglieder kamen. Anschließend war noch ein gemütliches Beisammensein bei Landsmann Sommer.

Ständchen des Posaunenchores

Der Posaunenchor Hainzbach brachte in den Morgenstunden des Sonntags anlässlich des Volkstrauertags einige Choräle zum Vortrag.

Die Kegler trafen sich

Der Kegelclub „Hau ruck“ veranstaltete am Samstag einen Kameradschaftsabend mit den Angehörigen. Dabei wurden auch einige nette Preise ausgekelt. Vorstand Grenzendorf bat die Teilnehmer, auch weiterhin dem schönen Sport treu zu bleiben. Man saß noch lange gemütlich beisammen.

Altensteig, 17. Nov. 1953
Iodosanzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Marin Braun
Oberzugschaffner a. D.
im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer: die Gattin Marie Braun geb. Frey die Tochter Marie Kneißler mit Familie Emma Braun mit Kindern
Beerdigung Freitag, 20. Nov., 14 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Eine reiche Auswahl bietet ich Ihnen in den bekannten
Bielefelder Sternhemden
Preislisten ab DM 9.40
Ferner: **Sporthemden - Schlafanzüge**
Hilde Scheuing, Nagold im „Bären“
... zwar stets aber zu IHREM Vorteil
Stadt Altensteig
Die Auszahlung
der Soforthilfe, Ausgewiesenenfürsorge usw.
erfolgt am Freitag, 20. Nov. 1953, vormittags Stadtkasse
Die Stadtgemeinde Altensteig hat
30-40 rm aufbereitetes Stockholz
Stadtwald Priemen (Schnaitbach) abzugeben. Preis pro rm DM 7.50.
Liebhaber wollen sich so ort anmelden. Stadtkasse.

Grüner Baum Tonfilmtheater Altensteig
Freitag / Samstag je 20 Uhr
Sonntag 14, 16.30 und 20 Uhr
Es ist Mitternacht
Dr. Schweitzer
Kinderliebes
Mädchen
in Geschäftshaushalt gewechselt.
Auskunft erteilt das „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Einfach ist es
dem alten Holzboden mit KINESSA-Holz Balsam ein parkettähnliches Aussehen zu geben. Wie Bohnerwachs aufgetragen, wächst, färbt und glänzt er den Boden. Durch Pigmente sind die Farben haltbar, fast lichtecht.
KINESSA
HOLZBALSAM
... und für Ihren Schuh
KINESSA-SCHUH-PASTA
Altensteig: Drogerie Schumbarger Bernoldi A. Großhans
Ebbhausen: Wilhelm Zahn
Nagold: K. Herr, Marktstr. 61
Wildberg: Carl Reiffelder
Vermiete sofort an Derulstättige
1 Zimmer
Auskunft erteilt „Schwarzwald-Echo“ Altensteig
Verbaute neuwertigen
Motorroller
(Lambretta-Luxus), sehr preisgünstig
Angebot unter Nr. 684 A an „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

Aichhalden, 16. Nov. 1953
Danksagung
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während des langen Krankenzugers und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer treubesorgten Mutter
Elisabeth Ruf
geb. Bärkle
erfahren dürfen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, dem Kirchchor für den schönen Gesang, die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Johannes Ruf mit Kindern und Verwandten.

Der modernste Handstrickapparat
STRICK-FIX MODELL 54
strikt rechts-links, Patent usw. ohne Hochhäkela mit nur 1 Nadelbet.
Unerbittliche Vorführungen:
in Altensteig heute Donnerstag, 19. 11. 53 „Bürgerstübli Sattler“ 10-17 Uhr.
in Nagold morgen Freitag, 20. 11. 53 Nebenzimmer „Waldhorn“ 10-17 Uhr
LOEFFEL, Baden-Baden, Rheinstr. 21

Durchschreibebuchhaltungen Beratung und Vorführung unverbindlich
Georg Köbele - Nagold
Fernsprecher 426
Frostschutzmittel für Betonarbeiten
Joel Walz OHG.
Baustoffe - Kohlen
Holz- und Tielbau
Altensteig

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Kaninchenpest in Nordbaden festgestellt

Das Kreisjagdamt teilt mit: Die Myxomatose (Kaninchenpest), die bisher nur in außereuropäischen Ländern, seit Ende 1952 jedoch auch in Frankreich aufgetreten ist, wurde in letzter Zeit zum erstenmal im Bundesgebiet, und zwar im Bereich des Regierungsbezirks Nordbaden beobachtet. Es handelt sich um eine durch ein Virus hervorgerufene Infektionskrankheit, die sich mit großer Schnelligkeit ausbreitet. Sie beginnt allgemein an den Augenlidern, die anschwellen und sehr schnell ein schleimig-eitriges Sekret auscheiden. Das Oedem breitet sich dann fortschreitend über den ganzen Körper aus, der dann anschwillt. Beinahe zur gleichen Zeit erscheinen Oedeme am Waidloch und an den Geschlechtsorganen. Die Hoden sind der Sitz einer lebhaften Entzündung. Endlich bilden sich an verschiedenen Stellen der Körperoberfläche, besonders entlang den Läufen, an der Oberfläche und dem Grund der Löffel, auf der Unterlippe und seitlich des Rückgrates Knoten vom Umfang eines Hirsekorns bis zu dem einer Feige. Die ersten Zeichen der Myxomatose sind im allgemeinen 5 bis 6 Tage nach der Ansteckung wahrzunehmen. Die Krankheit entwickelt sich während 3 bis 5 Tagen weiter. Beim Herannahen des Todes machen sich Bewegungsstörungen bemerkbar. Da die Wildkaninchen den Gesichts-, Gehör- und Geruchssinn verloren haben, können sie oft ihre Bäume nicht wiederfinden und sterben in großer Zahl im Freien.

Eine Ansteckungsgefahr für Menschen besteht nicht. Die Übertragung der Krankheit kann durch Personen, Haustiere (insbesondere Hunde und Katzen) und Vögel erfolgen. Eine erhebliche Rolle bei der Weiterverbreitung spielen Insekten, besonders Schnaken. Daneben ist eine wichtige Ansteckungsquelle das Futter an Wegen, Wald-rändern und anderen, den erkrankten Wildkaninchen zugänglichen Stellen.

Während bisher angenommen wurde, daß Hasen von der Krankheit nicht infiziert werden, ist neuerdings in Frankreich die Myxomatose bei 3 Feldhasen festgestellt worden.

Die ausschlaggebende Bedeutung in der Bekämpfung dieser Seuche kommt der Anwendung seuchenpolizeilicher Sperrmaßnahmen zu, die dadurch ersichert werden, daß die Wildkaninchen an der Weiterverbreitung der Seuche hohen Anteil haben.

Die Jägerschaft wird daher ersucht, alle verdächtigen Beobachtungen bei Kaninchen und Hasen gemäß § 24 des Bundesjagdgesetzes umgehend dem Kreisjagdamt anzuzeigen.

Sportnachrichten

Tischtennis

Am Samstag erlitt Möttlingen in Calw eine klare Niederlage durch die I. Mannschaft der Kreisstädter.

Calw II leistete Hirsau harten Widerstand und verlor erst durch die letzten beiden Doppel, die jeweils 19:21 im letzten Satz an Hirsau gingen. Die Gesamtwertung war 7:9 Pkt., 19:19 Sätze. Das schönste Spiel lieferten sich die beiden Nachwuchsspieler Rapp (Calw) gegen Fleisch (Hirsau), das Rapp in 3 harten Sätzen im letzten mit 22:20 für sich entscheiden konnte.

Am Sonntagnachmittag fand die Freundschaftsbegegnung Nagold I — Calw I statt. Nach anfänglicher 5:1-Führung der nicht in stärkster Besetzung spielenden Calwer holten die Nagolder den Rückstand auf und zogen durch ein kampflos abgegebenes Spiel auf 8:6 davon. Die letzten beiden Spiele gingen an Calw und so trennte man sich mit einem gerechten Unentschieden von 8:8.

Kanalisation in Möttlingen macht Fortschritte

Jetziger Bauabschnitt voraussichtlich bis Jahresende

Möttlingen. Die Kanalisationsarbeiten sind noch im vollen Gang. Berge von Sand und Steinen liegen den Graben entlang, der Bagger ist unermüdet am Ausheben. Die Ortsdurchfahrt ist gesperrt und wird voraussichtlich noch bis Anfang Dezember für den Durchgangsverkehr gesperrt bleiben müssen. Eine Gruppe der Arbeiter betonierte, eine andere legt Rohre, die Planiermaschine füllt die Gräben wieder und der „Frosch“ stampft die Erde ein. Überall sind geschäftige Hände am Werk, und es kann durchaus angenommen werden, daß der geplante Bauabschnitt noch in diesem Jahr fertiggestellt wird. Mit der Beendigung dieser Arbeit dürfte die Gemeindeverwaltung den teuersten und auch wohl den schwierigsten Teil der Gesamtkanalisation bewältigt haben, denn es ist jetzt der Ortsteil entwässert, der am meisten durch Hochwasser gefährdet war. Es mußten große Rohrdimensionen verwendet und dementsprechend tiefe und breite Gräben ausgehoben werden, was die Arbeit wesentlich verteuerte.

In einer kürzlich abgehaltenen Bürgerversammlung gab der Bürgermeister einen kurzen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung in den letzten zwei Jahren und dankte gleichzeitig den ausscheidenden Ge-

meinderäten für ihre Mitarbeit. Er gab bekannt, daß gerade die Planungen der nächsten Jahre und insonderheit die Finanzierung der Kanalisation eine Erhöhung der Grundsteuer nötig machten. Die Kanalisation habe unbedingt in Angriff genommen werden müssen, damit einmal die Entwässerungsorgen behoben werden können und zum anderen endlich die Aussicht besteht, daß die Ortsdurchfahrt vom Straßenbauamt in einen dem Verkehr entsprechenden Zustand versetzt werden kann. Außerdem wird das allgemeine Ortsbild wesentlich verbessert, was bei dem regen Fremdenverkehr wünschenswert und unbedingt notwendig ist. Ueber die Entwicklung des Fremdenverkehrs führte der Bürgermeister an, daß bis zum 1. Oktober d. J. über 20 000 Uebemachtungen registriert werden konnten. Er forderte die Bevölkerung auf, auch von sich aus alles zur Verschönerung des Ortsbildes beizutragen. Zum Schluß der Versammlung machte der Bürgermeister die Bevölkerung mit den Wahlgesetzen zur Gemeinderats- und Kreiswahl bekannt.

Auf dem Heimweg von der Arbeit verunglückte ein hiesiger Einwohner in Simmozheim mit dem Motorrad. Er wurde zunächst von einem stehenden Auto geblendet und fuhr anschließend einen unbeleuchteten Ackerwagen.

Zwei neue Skischanzen werden eingeweiht

Versammlung des Skikreises Calw

Neuenbürg. Die Vertreter der Skivereine und Skiabteilungen des Kreises Calw trafen sich Ende letzter Woche in Neuenbürg, um die Termine für die Wintersportveranstaltungen festzulegen. Kreisvorsitzender Kleinhaus (Wildbad) freute sich, mitteilen zu können, daß die Zahl der Skisport treibenden Vereine innerhalb des Kreises Calw sich nun auf 13 erhöht hat. Auch der Sportkreisvorsitzende, Bürgermeister Breittling (Nagold), war anwesend und wurde besonders herzlich begrüßt. Er konnte zu einigen Fragen aufklärend Auskunft geben.

Kreisvorsitzender Kleinhaus gab nun einen Rückblick auf die sportlichen Veranstaltungen des letzten Winters, der sich durch erfreulich viel Schnee ausgezeichnet hatte. Bei den Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene habe sich allerdings gezeigt, daß der Kreis Calw erst über eine kleine Anzahl von Läufern verfüge, die sich bei größeren Wettbewerben günstig placieren können. Bei den durchzuführenden Neuwahlen wurde Werner Kleinhaus einstimmig als Kreisvorsitzender für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Die Vergebung der Veranstaltungen ging reibungslos vonstatten. Die Skiabteilung Döbel und der Skiverein Calmbach stellten den Antrag, daß die Eröffnungsspringen auf ihren neubauten Schanzen in das Programm aufgenommen werden. Die Terminliste hat nun folgendes Aussehen:

- 27. 12. 1953: Pokalspringen in Herrenalb, Verschiebetermin ist der 3. 1. 1954.
- 31. 12. 1953: Silvesterspringen in Wildbad.
- 1. 1. bis 6. 1. 1954: Langlauflehrgang Lochbühler in Wildbad.
- 6. 1. 1954: Jugendtag des Bezirks Schwarzwald in Wildbad.
- 10. 1. 1954: Bezirksmeisterschaften nordlich in Mittelal. Verschiebetermin hierfür ist der 17. Jan.
- 17. 1. 1954: Einweihungsspringen in Calmbach.
- 23./24. 1. 1954: Schwäbische nordische Skimeisterschaften in Unterkochen oder auf dem Kniebis.
- 24. 1. 1954: Einweihungsspringen in Döbel.

legt die Wintersport-Termine fest

- 31. 1. 1954: Kreismeisterschaften alpin in Enzklösterle.
 - 7. 2. 1954: Bezirksmeisterschaften alpin in Baiersbrunn.
 - 14. 2. 1954: Kreismeisterschaften nordisch in Bad Teinach.
 - 21. 2. 1954: Staffelmehrschaften in Schönbürg, bei ungünstiger Schneelage in Enzklösterle.
- Kreissportwart Theo Bechtle (Wildbad) gab noch einiges zum Lehrgang Lochbühler bekannt. Der neue Kurs soll auf den letztjährigen aufbauen und vor allem ein Konditionstraining darstellen. Weiter stellte er die Abhaltung eines Kampfrichterlehrganges in Enzklösterle in Aussicht.
- Als nächster Tagungsort für die Kreisversammlung wurde Enzklösterle bestimmt.

40 Jahre Kleintierzuchtverein Stammheim

Stammheim. Nach mehreren Vorstands- und Ausschusssitzungen gab Vorstand Karl Schmid bei der kürzlich abgehaltenen Vereinsversammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins Stammheim bekannt, daß der im Jahre 1913 gegründete Verein in diesem Jahr auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken kann. Aus diesem Anlaß wurde den Mitgliedern vorgeschlagen, die am 21./22. November abzuhaltende Lokalausstellung des Vereins heuer besonders gut zu beschenken und sie als Jubiläumsschau durchzuführen. Die bis jetzt eingegangenen Meldungen haben alle Erwartungen übertroffen. Für die am Samstag und Sonntag in Stammheim im Gasthaus zum „Bären“ angesagte große Kaninchen- und Geflügelausstellung sind rund 120 Stück Geflügel und etwa 80 Kaninchen gemeldet. Eine Futtermittel- und Geräteschau wird zweckmäßige Fütterungs- und neuzeitliche Aufzuchtgeräte zeigen. Als Preisrichter wird der alte erfahrene Züchter Adolf Heinz (Stuttgart) tätig sein. Ausstellungsleiter ist der Vorstand des Vereins, Karl Schmid. Die Preisverteilung findet am Sonntagabend im Gasthaus zum „Bären“ bei einem gemütlichen Beisammensein statt.

Unsere Gemeinden berichten

Ständchen für Turnwart Dürr

Simmozheim. Der Liederkreis brachte seinem langjährigen Mitglied Gottlob Dürr anlässlich seines 50. Geburtstages ein Ständchen. Er gehört schon über 30 Jahre dem Verein an. Ein gemütliches Beisammensein vereinte die Sängerschlar im Vereinslokal. Gottlob Dürr ist schon über 35 Jahre aktiver Turner und seit 30 Jahren Vereinswart des Turn- und Sportvereins. Als Krönung seines turnerischen Wirkens durfte er heuer beim Deutschen Turnfest in Hamburg einen Ehrenkranz in Empfang nehmen.

Denn sie starben für uns

Hirsau. Zum Gedenken an die Toten beider Weltkriege fand am letzten Sonntag unter der lebhaften Anteilnahme der Bevölkerung eine Feierstunde auf dem Friedhof in Hirsau statt. Der Liederkreis Hirsau unter Leitung von Lehrer Breittling (Ernstmühl) eröffnete die Feierstunde mit dem Chorgesang „Haus der Reinen“ von Hugo Hermann. Pfarrer Zündel (Hirsau) sprach Worte des Gedenkens und wies auf die tiefen Wunden hin, die durch die beiden Weltkriege geschlagen wurden und die noch lange nicht vernarbt seien. Er sprach auch von den Toten in den Gräbern an so vielen Straßen der Welt, die keine liebende Hand mit Blumen schmückte, und die trotz der dankenswerten Bemühungen der Kriegsgräberfürsorge noch immer nicht in geweihte Erde hätten gebettet werden können. Für uns aber, die wir über den Gräbern stünden, gelte die Mahnung, alle unsere Kräfte dafür einzusetzen, daß keine Rachegefühle lebendig würden und die Welt jenen wirklichen Frieden erhalte, den wir, die wir im Zeitalter der Angst leben, so sehr ersehnen. Aber auch die Gefangenen und Vermissten seien nicht vergessen und die Stunde ihrer Rückkehr werde von uns allen mit heißem Herzen ersehnt. Herr Walker legte mit einigen Worten des Gedenkens im Namen der Gemeindeverwaltung Hirsau am Kriegordenkmal einen Kranz nieder. Mit dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ — gesungen von Liederkreis Hirsau — klang die Feierstunde aus.

Rekordanlieferung von Milch

Würzbach. Der vergangene Sommer und Herbst durfte im Grünfütterertrag als besonders gut bezeichnet werden, denn bis in die letzten Tage hinein konnte von manchen Landwirten noch Gras gemäht werden. Dieser reiche Ertrag brachte eine Rekordanlieferung von Milch in die Molke-rei. Der Oktober brachte dabei die Höchstmenge mit 34 000 Litern Frischmilch.

Anlässlich der Wahlen des vergangenen Sonntags wurde letzten Donnerstagabend von Bürgermeister Burkhardt eine Bürger-versammlung einberufen, um die Einwohnerschaft aufzuklären über die Kreis- und Gemeinderatswahl. Er gab den Anwesenden auch in großen Zügen bekannt, wie in letzter Zeit die Gemeindegelder verwendet worden sind. Es wurde dabei ersichtlich, wie viele Ausgaben die Gemeindekasse zu bestreiten hat, die in ärmere Gemeinden der einzelne Bürger aufbringen muß. Der Bürgermeister sprach auch über die Erfahrungen aus seiner langen Amtszeit und vertrat den Standpunkt, daß man auch in Zukunft auf dem Rathaus so wirtschaften müsse, daß keine Gemeindefälle notwendig werde.

In den Kirchengemeinderat wurden die alten Mitglieder wiedergewählt, nämlich Friedrich Bürkle, Schneidermeister; David Häub, Holzhauer; Michael Luz, Jockebauer; Philipp Krafft, Landwirt, und Jakob Keppler, Organist.

+ +
ZUM TOTENSONNTAG
den geschmackvollen, preiswerten
Grabschmuck
aus den Fachgeschäften

Chr. Hägele	W. Mast
P. Rauchenberger	G. Mayer
M. Haas, Hirsau	E. Haas, Hirsau

Versteigerung

am Samstag, 21. November 1953, 14.30 Uhr in Calw, Hengstetter Steige 27 (b. Krankenhaus):

1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Umstanz, 1 Komplett einachs. Federbett, 1 Platinenspiel, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Küchenstuhl, 1 Küchenschrankchen, Tisch, Hahn und Hocker, 1 Kaffeeservice, Küchengerät, 1 Sandstein, 1 Waschtisch, -Bank, -Korb, 1 Korb, 1 Zuber, 1 Holzkoffer, Aussteuerwäsche (neuzwertig), Leinwand, Bilder, Bücher, Gartengerät, 55 Gebäck, Spaltklitze, Bohnenstangen und ally, Hausrat.

L. A.: Hennefarth.

Handstrickapparat „Strick-Fix“
181 Maschen, strikt rechts-links und parallel usw.

Unverbindliche Vorführung heute Donnerstag
in Calw, „Bürgerstube“, von 14 bis 21 Uhr

Auskunft und Prospekte durch
Geschäftsstelle Kläre Fließ, Pforzheim, Nullastaffel 3

Ihr Haar pflegt und frisirt
der Salon „Odermatt“

Gefahrenstelle

ist Magen und Darm!
Sorgen Sie für geregelten
Stuhlgang! Nehmen Sie das milde Ab-
führmittel Bisco-Zitronen und zur
Verhütung von Fehlfunktion Bisco-Zitron,
die Schlankheitskur!

Stets in **Alte Apotheke**
Neue Apotheke

Suene für sofort erblisches
Mädchen
für Haushalt und Laden.
Sonntags frei.
Auskunft bei ZEILER
Carw. Eiseldt

Schlaggeschäft-Eröffnung
fachmännische Beratung
Fritz Hennefarth, Calw
am Markt
Rest-Tapeten von DM — 80 an

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend
gegen Bar versteigert am Samstag,
21. Nov. 19 Uhr in Calw

1 Nähmaschine (Pfaff-Industrial),
1 Wohnzimmerschrank 1 Couch
2 Potstessel, 1 Rauchtisch, 1 Kre-
denz, 1 Boden Teppich, 1 Wasch-
kommode mit Spiegelaufsatz.

Zusammenkunft beim „Rödie“, an-
schließend um 11 Uhr

1 Wohnzimmerschrank, 1 Auszug-
tisch, 3 Stühle, 1 Rauchtisch,
1 Aquarium mit versch. Fischen.

Zusammenkunft beim Amtsgericht.
Die Anzeige ist ohne Gewähr.
Gerichtsvollzieherstelle Calw

Sport-Sakkos
Qualität / modern
und preisgünstig
Ed. Zahn z. „Fundgrube“ Calw

Panzer
zaubert nicht nur
Hochglanz ins Haus
gepanzerter Böden
halten mehr aus!

Panzer
EDEL-HARTWACHS
nur im Fachgeschäft

Calw: Eugen Dreif, Marktplatz
Altensteig: Hans Schmidt
Bad Liebenzell:
Drogerie Himperich, Inh. K. Kble

Jüngerer, lediger Kauf-
mann sucht gut möbliertes,
helzbares

Zimmer.

Angebote unter X 22 an
die Geschäftsstelle des Cal-
wer Tagblattes.

Obst- und Kleingartenbauverein Calw

Am Samstag, den 21. 11. 1953, 14 Uhr, findet auf dem Wimberg
eine praktische Unterweisung in Schnitt und Pflege
der Obstbäume und Sträucher

durch Kreisobstbauinspektor Walz aus Nagold statt. Alle
Obstbaum- u. Gartenbesitzer werden hierzu höflichst eingeladen.
Zusammenkunft an der Weggabelung beim Hause von Kreis-
baumeister Klump.

Der Vorstand: L. V. A. Broß

Einen zum Beheizen eines großen Raumes geeigneten
Ofen
verkauft
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw

Für meinen 17-jährigen
Sohn suche ich für einige
Monate in gepflegtem Haus-
halt in Calw

Zimmer
mit Vollpension.

Möglichst Familienanschluß.
Gute Bezahlung wird zuge-
sichert. Erlangeb. unter C 309
an das Calwer Tagblatt.

2 Einstellrinder
1-jährig und 2-jährig verkauft
Burghalde, Unterlengenhardt

Eine 38 Wochen trüchtige, gute
Nutz- und Fahrkuh
verkauft
Ludwig Charrier, Neuhengstett

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw

Postkarten
Briefbogen
Rundschreiben
Rechnungen
Prospekte

Aufträge werden auch Leder-
straße 22 (Geschäftsstelle) an-
genommen